



Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege

für die Planungsregion des Regierungsbezirks Detmold

Anhang III.6

Karten zum Biotopverbundsystem

Kreis Höxter

Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege

für die Planungsregion des Regierungsbezirks
Detmold

Anhang III.6

Karten zum Biotopverbundsystem

Kreis Höxter

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
Recklinghausen 2018

IMPRESSUM

Herausgeber Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen (LANUV)
Leibnizstraße 10, 45659 Recklinghausen
Telefon 02361 305-0, Telefax 02361 305-3215
E-Mail: poststelle@lanuv.nrw.de

Bearbeitung Daniel Würfel, Christian Beckmann (LANUV)

Grafiken Oliver Milde (LANUV)

Fachliche Zuarbeit bei der Planung des Biotopverbundsystems:
LöKPlan GbR, Anröchte

Informationsdienste Informationen und Daten aus NRW zu Natur, Umwelt und Verbraucherschutz unter
• www.lanuv.nrw.de
Aktuelle Luftqualitätswerte zusätzlich im
• WDR-Videotext

Bereitschaftsdienst Nachrichtenbereitschaftszentrale des LANUV
(24-Std.-Dienst) Telefon 0201 714488

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur unter Quellenangaben und Überlassung von Belegexemplaren nach vorheriger Zustimmung des Herausgebers gestattet. Die Verwendung für Werbezwecke ist grundsätzlich untersagt.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise	4
1 Verbundschwerpunkt Wald	6
2 Verbundschwerpunkt Kulturlandschaft (Gehölz-Grünland-Acker-Komplex)	14
3 Verbundschwerpunkt Offenland – Grünland	17
4 Verbundschwerpunkt Offenland – Acker.....	22
5 Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden.....	24
6 Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden	26
7 Verbundschwerpunkt Stillgewässer	31
8 Verbundschwerpunkt Fließgewässer	35

Allgemeine Hinweise

Dieser Anhang enthält die Detailplanung zum Biotopverbundsystem für den Kreis Höxter.

Die Grundzüge des Biotopverbundes für den gesamten Planungsraum des Regierungsbezirks Detmold und bezogen auf die jeweiligen Verbundschwerpunkte werden im Hauptteil des Fachbeitrages behandelt. Dort werden u. a. die naturschutzrelevanten Biotoptypen des jeweiligen Verbundschwerpunktes, die aus regionaler Sicht bedeutenden Bereiche, die Ziel- und Leitarten sowie die Aspekte der Klimaanpassung ausführlich beschrieben und Entwicklungsziele aus regionaler Betrachtungsweise formuliert.

In den Anhängen III.1 bis III.6 sind die regionalen Überlegungen auf Kreisebene heruntergebrochen. Bezogen auf den Kreis Höxter (= Anhang III.6) finden sich im Folgenden, jeweils bezogen auf die einzelnen Verbundschwerpunkte:

- eine Tabelle der wichtigen Kernräume des Verbundschwerpunkts (kartographische Darstellung in Karte 1)
- eine Tabelle von Defiziten und Maßnahmen (kartogr. Darstellung in Karte 1)
- ein Kartensatz bestehend aus:
 - o Karte 1: Biotopverbundsystem
(Biotopverbundflächen mit Bedeutung im jeweiligen Verbundschwerpunkt, Kernbereiche und Achsen des Verbundnetzes, Defizite und Maßnahmen)
 - o Karte 2: Biotopverbund für Zielarten
(Räume für Zielarten, Achsen im Zielartenbezogenen Biotopverbundsystem, Leitarten)
 - o Karte 3: Biotopverbund für klimasensensitive Zielarten
(inkl. Darstellung des Vorkommens klimasensitiver Biotoptypen)

Ausnahmen sind:

Verbundschwerpunkt Kulturlandschaft:

keine Karte zur Klimaanpassung (Laubfrosch siehe Stillgewässer, Biotoptypen siehe andere Verbundschwerpunkte)

Verbundschwerpunkt Acker:

keine Karte zum Zielartenverbund (stattdessen Rasterdarstellungen zur Verbreitung der Feldvögel im Plangebiet im Textteil des Fachbeitrags)

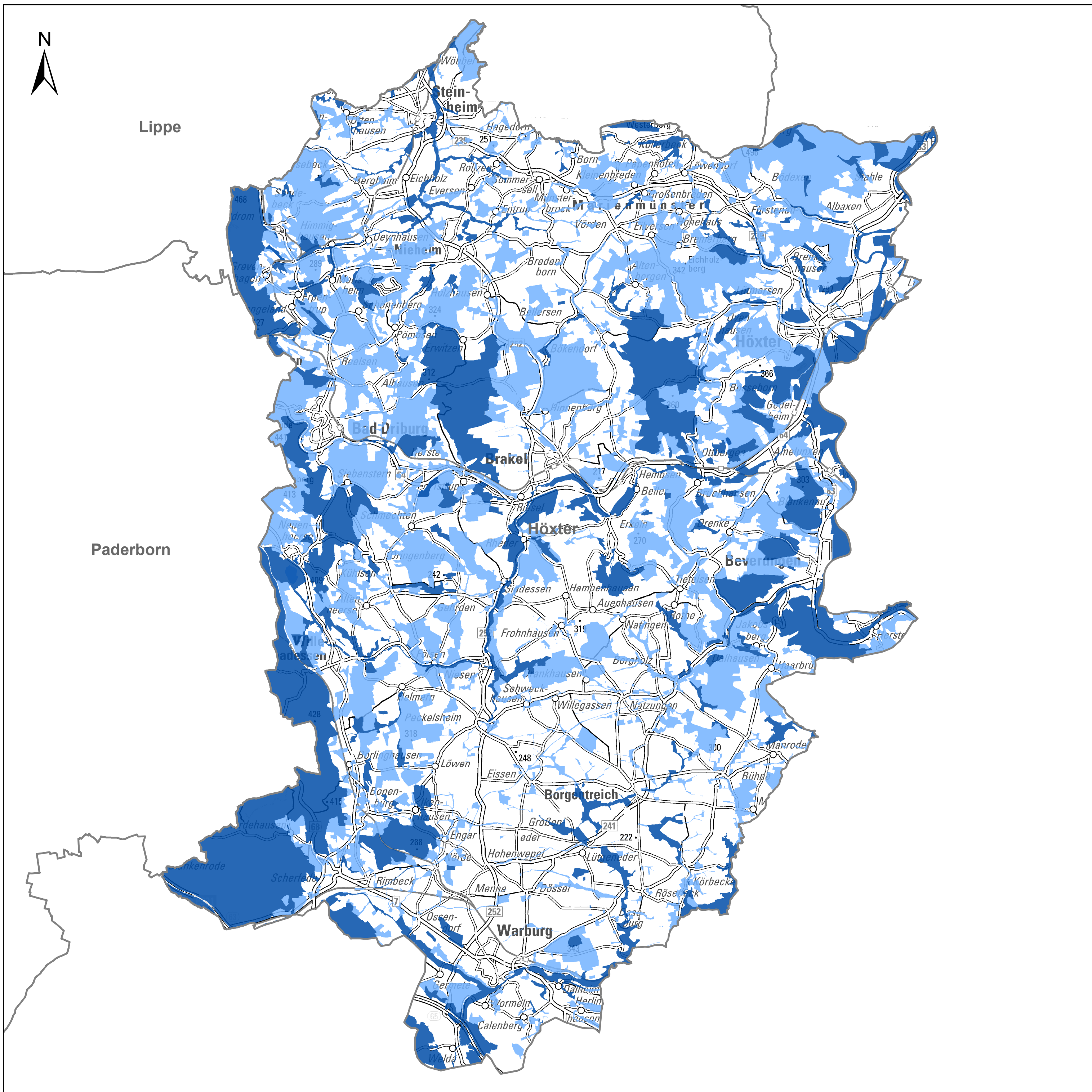
keine Karte zur Klimaanpassung (nicht relevant)

Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden:

keine Karte zur Klimaanpassung (aufgrund der großen Zahl klimasensitiver Arten wären die Karten 2 und 3 weitgehend identisch)

Verbundschwerpunkt Fließgewässer:

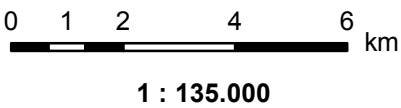
keine Zielartenkarten (v. a. Fische relevant, siehe Textteil)



Biotopverbundsystem im Kreis Höxter

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- Stufe 1 (herausragende Bedeutung)
- Stufe 2 (besondere Bedeutung)
- Kreisgrenze



Karte erstellt unter Mitarbeit von:



**Biotopverbund
für den Kreis Höxter**

**Übersichtskarte:
Biotopverbund Stufe 1 und Stufe 2**

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Top-Karten:
© GeoBasis-DE/BKG 2018
(Darstellung verändert)

1 Verbundschwerpunkt Wald

Tab. 1.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Wald im Kreis Höxter
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Wald)

Nr.	Kernbereich	bes. Bedeutung für Bio- toptypen des Verbund- schwerpunkts	Bes. Bedeutung im zielartenbez. Biotopverbund
Wälder des südlichen Teutoburger Waldes und der Egge			
HX-1	Egge-Osthang	Bodensaure Buchenwälder, Auenwälder, Bruch- und Sumpfwälder	ja
HX-2	Wälder der Egge, Nordteil	bodensaure Buchenwälder, Waldmeister-Buchenwälder, thermoph. Bu- chenw./Orchideen- bu- chenwald	ja
HX-3	Wälder der südlichen Egge und des Sintfeldes	bodensaure Buchenwälder, Waldmeister-Buchenwälder, thermoph. Bu- chenw./Orchideen- bu- chenwald, Auenwälder, Bruch- und Sumpfwälder	ja
Wälder im nördlichen Kreis Höxter			
HX-4	Hinnenburger Forst und Emders Holz	Waldmeisterbuchenw., bo- densaure Buchenw., ther- mophile Bu- chenw./Orchideenb., Auen- wälder	ja
HX-5	Stadtwald Brakel	Waldmeister-Buchenwälder	ja
HX-6	Forst Corvey	Waldmeister-Buchenwälder, bodensaure Buchenwälder, thermophile Buchenwälder, Orch.-Buchenwälder, , Schlucht- und Hang- mischwälder, Auenwälder, Sternmieren-Eichen- Hainbuchenwälder	ja
HX-7	Wälder südlich Höxter	Waldmeister-Buchenwälder, thermophile Buchenwäl- der/Orch.-Buchenwald,	ja

Anhang III.6: Biotopverbundplanung Kreis Höxter

Nr.	Kernbereich	bes. Bedeutung für Bio- toptypen des Verbund- schwerpunkts	Bes. Bedeutung im zielartenbez. Biotopverbund
		Schlucht- und Hang- mischwälder	
HX-8	Wälder um Beverungen	Waldmeister-Buchenwälder, thermophile Buchenwälder/ Orch.-Buchenwald, Schlucht- und Hang- mischwälder, Waldlabkraut- Eichen-Hainbuchenwälder	ja

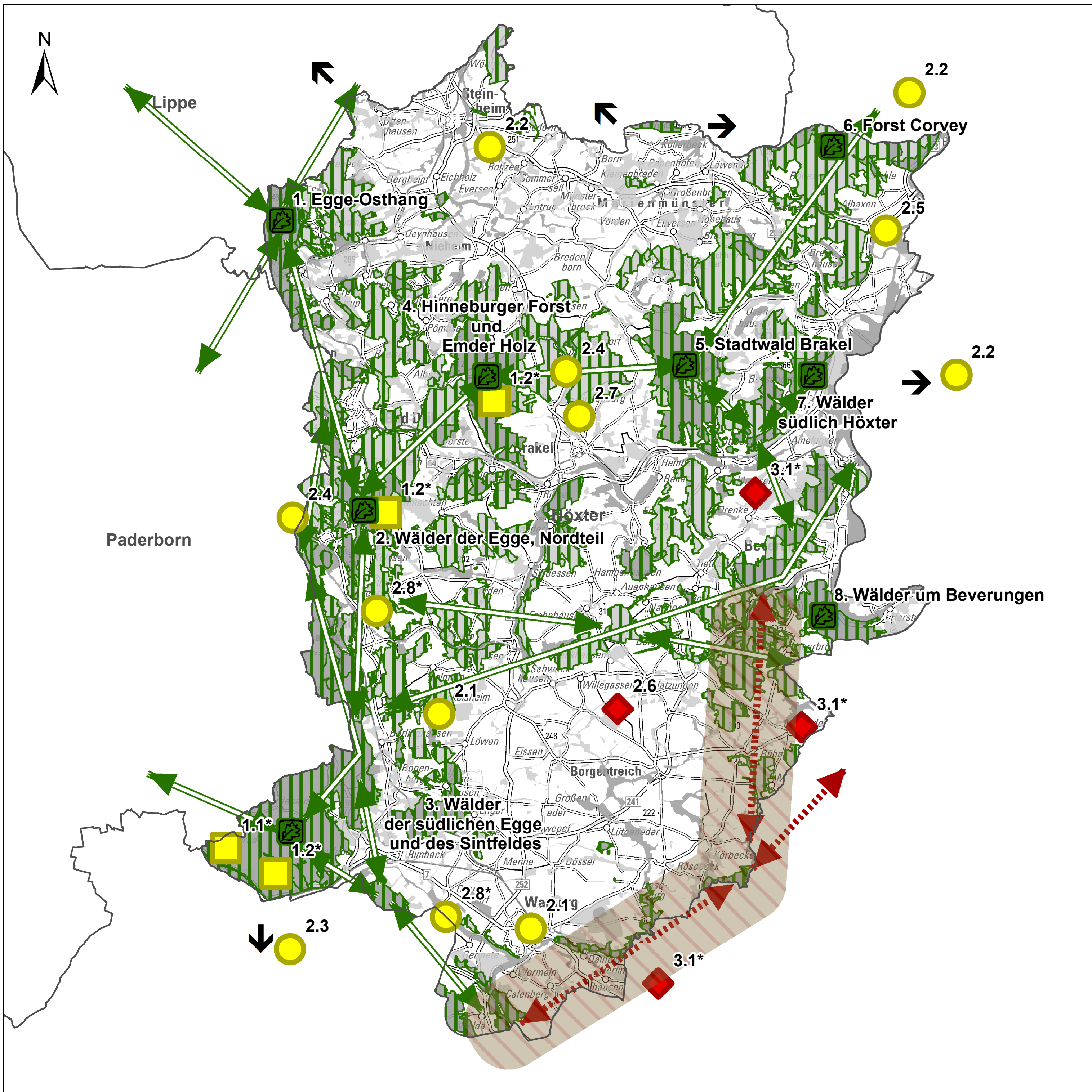
Tab. 1.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Wald)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
HX-1.1*	bestehende Beeinträchtigungen des Biotopverbundes insbesondere für charakteristische Tagfalter der Waldränder durch Mangel an geeigneten Strukturen	Erhaltung und Optimierung von Waldmänteln und Waldsäumen insbesondere im Übergangsbereich zu trockenen Offenland-Lebensräumen vor allem im Bereich der südlichen Egge und des Diemeltals insbesondere als Lebensraum von Tagfaltern wie etwa Schlüsselblumen-Würfelfalter, Feuriger und Silberfleck- (Veilchen-) Perlmutterfalter	ja, da klima-sensitive Arten profitieren und außerdem innerhalb der Waldränder ein kleinräumig wechselndes Angebot unterschiedlicher Licht-, Temperatur- und Feuchteverhältnisse geschaffen wird
HX-1.2*	zunehmende Erschließung der Landschaft durch Wege, Änderungen des Wasserhaushaltes durch den Klimawandel	Erhaltung großflächiger, störungsarmer, strukturreicher Laubwaldbestände, u. a. als Lebensraum für den Schwarzstorch und Sicherung des Wasserhaushaltes feuchter Waldbereiche	ja
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
HX-2.1	mangelhafter Biotopverbund in den Börden (Flattergras-Buchenwald-Landschaften) und Sandlandschaften (Birken-Eichen- und Buchen-Eichenwald-Landschaften) Kernräume fehlen hier aufgrund der historisch bereits früh einsetzenden großflächigen landwirtschaftlichen Nutzung, Feldgehölze und Wälder sind häufig von Nadelhölzern dominiert oder fehlen großflächig (v.a. in der Warburger Börde und dem Lübbecker	Erhaltung und Entwicklung naturnaher Waldbestände in den Börden und Sandlandschaften: naturnahe Bewirtschaftung von Feldgehölzen und Wäldern mit Beständen lebensraumtypischer Baumarten sowie Entwicklung naturnaher Bestände durch forstlichen Umbau mit dem Ziel Trittsteinbiotope für Waldarten zu optimieren bzw. zu entwickeln.	

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
	Lössland)		
HX-2.2	mangelhafter Biotopverbund im Lipper Bergland (Kreis Lippe, Nordkreis Höxter) insbesondere mangelhafter Biotopverbund zwischen dem Schwalenberger Wald im Kreis Lippe und Wäldern im nördlich und westlich anschließenden Lipper Bergland sowie Mangel an Kernbereichen und Verbundbeziehungen im nördlichen Lipper Bergland	Erhaltung und Entwicklung naturnaher Laubwälder im Lipper Bergland: Stärkung des Biotopverbundes einerseits nach Süden zum weiter vernetzten Schwalenberger Wald im Kreis Lippe sowie nach Osten über die Landesgrenze nach Niedersachsen; Stärkung des Biotopverbundes nach Westen zum südlichen Teutoburger Wald / Egge (bevorzugt über Stadtwald Brakel, Hinnerburger Forst und Emden Holz zur Egge)	
HX-2.3	mangelhafter Biotopverbund zwischen den Waldgebieten des Sintfeld und der südlichen Egge sowie den südlich gelegenen Waldgebieten im Regierungsbezirk Arnsberg	Erhaltung und Entwicklung naturnaher Stärkung des Biotopverbundes	
HX-2.4	mangelhafter Biotopverbund Beeinträchtigung des Biotopverbundes (einschließlich der Korridore für Fernwanderung des Rotwildes und der Wildkatze) durch stark befahrene Straßen	Bau von Querungshilfen (vgl. Entschneidungskonzept, LANUV 2012) Stärken des Verbundes innerhalb der Gebirgskämme von Teutoburger Wald, Egge und Wiehengebirge sowie den weiteren großen zusammenhängenden Wäldern im Südkreis Paderborn sowie in Teilen der Kreise Höxter und Lippe	

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
HX-2.5	Mangel an Auwald entlang der Weser	Entwicklung von Auwäldern entlang Flüssen (insbesondere auch Hartholzauenwälder entlang der Weser)	
HX-2.6	Mangel an Auwald Mangel an bachbegleitenden Auwäldern in den Ebenen (Warburger Börde)	Entwicklung bachbegleitender Auwälder in den Ebenen	
HX-2.7	Mangel an Auwald im Oberwälder Land (Kreis Höxter)	Erhaltung und Entwicklung bachbegleitender Auwälder im Oberwälder Land	
HX-2.8*	mangelhafter Biotopverbund für klimasensitive Tagfalterarten der Magergrünländer	Stärkung eines Biotopverbundsystems für klimasensitive Tagfalterarten der Wald-ränder	ja
Entwicklungs-/Wiederherstellungsmaßnahmen			
HX-3.1*	mangelhafter Biotopverbund für klimasensitive Tagfalterarten der Magergrünländer	Wiederherstellung und Stärkung eines Biotopverbundsystems für klimasensitive Tagfalterarten der Waldränder	ja

* Maßnahmen mit Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Wald

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung des Waldes

- Waldverbund
- Suchräume zur Wiederherstellung und Entwicklung von strukturreichen Wald- Offenland- Übergängen

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

- herausragende Bedeutung
- besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen des Waldnetzes

- Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Wald
- Verbundachse
- Verbundachsen zur Entwicklung
- grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen

Das Maßnahmensymbol in der Karte setzt sich aus dem jeweiligen Geometrie- und Farbsymbol der Legende zusammen

- Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
- Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
- Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
- Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Kreisgrenze

0 1 2 4 6 km

1 : 140.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Biotopverbund
für den Kreis Höxter

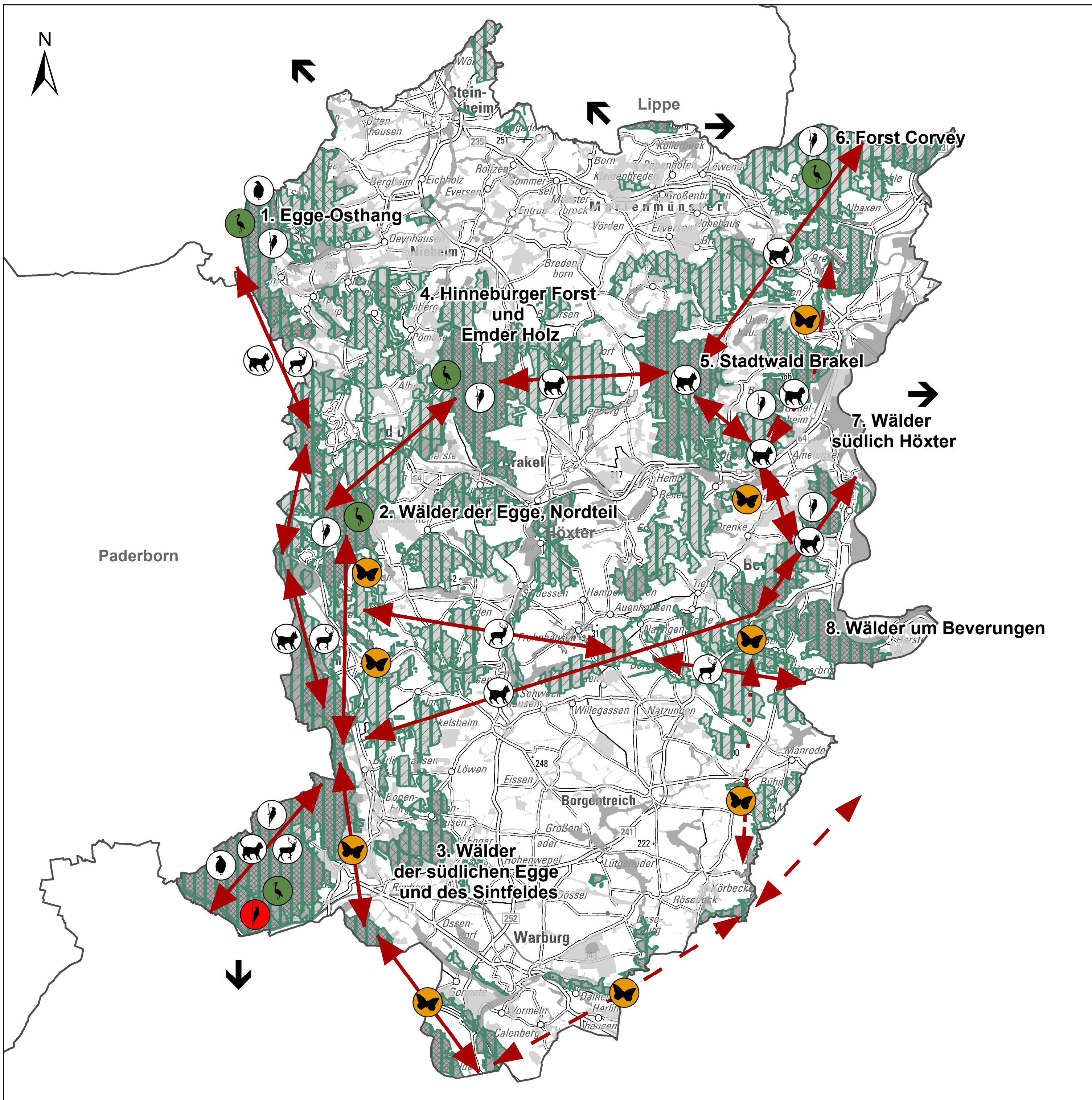
Karte 1
Verbundschwerpunkt Wald

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Stand: März 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Top-Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbund für Arten der Waldgilde

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung des Waldes

Waldverbund

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Verbundachsen des Waldnetzes mit Bedeutung für Zielarten

Verbundachse

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Waldgilde

Kernräume

Ergänzungsräume

Verbindungsräume

Entwicklungsräume

Kreisgrenze

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Waldgilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

- Rotwild und Wildkatze:**
wandernde Großsäugerarten mit hohen Ansprüchen an große unzerschnittene Lebensräume
>> Erhaltung und Optimierung großflächiger Lebensräume und Wanderkorridore
- Schwarzstorch:**
störungsempfindliche Art mit hohen Ansprüchen an große, unzerschnittene Waldgebiete; klimasensitiv aufgrund der Bedeutung feuchter Waldbereiche bei der Nahrungssuche
>> Erhaltung großflächiger, störungsarmer, strukturreicher Laubwälder und Sicherung des Wasserhaushaltes feuchter Waldbereiche
- Tagfalterarten des Waldrandes:**
Arten von Waldrandökotonen und lichten Wäldern; klimasensitiv aufgrund negativer Auswirkungen steigender Wintertemperaturen auf Eier und Larven
>> Schaffung strukturreicher Waldränder, verzahnt mit strukturreichen Offenlandlebensräumen, lichter Waldbereiche und Waldbinnensäume; Optimierung bzw. Aufbau eines Biotopverbundsystems zur Vernetzung von Teilpopulationen und Erhöhung des Angebots unterschiedlicher Teilhabitate mit vielfältigen Habitatbedingungen (Temperatur, Vegetationsstruktur,...)
- Schwarzspecht:**
strukturreiche, alte Buchenwälder
>> Erhaltung und Entwicklung ausgedehnter, lebensraumtypischer Buchenwälder mit hohem Alt- und Totholzanteil
- Mittelspecht:**
strukturreiche, alte Eichenwälder
>> Erhaltung und Entwicklung ausgedehnter, lebensraumtypischer Eichen- und Eichenmischwälder mit hohem Alt- und Totholzanteil
- Haselhuhn:**
lichtdurchflutete, deckungs- und nahrungsreiche Waldbereiche
>> Schaffung entsprechender Habitate und Erhaltung großräumig unzerschnittener, störungsarmer Waldgebiete

0 1 2 4 6 km
1 : 135.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

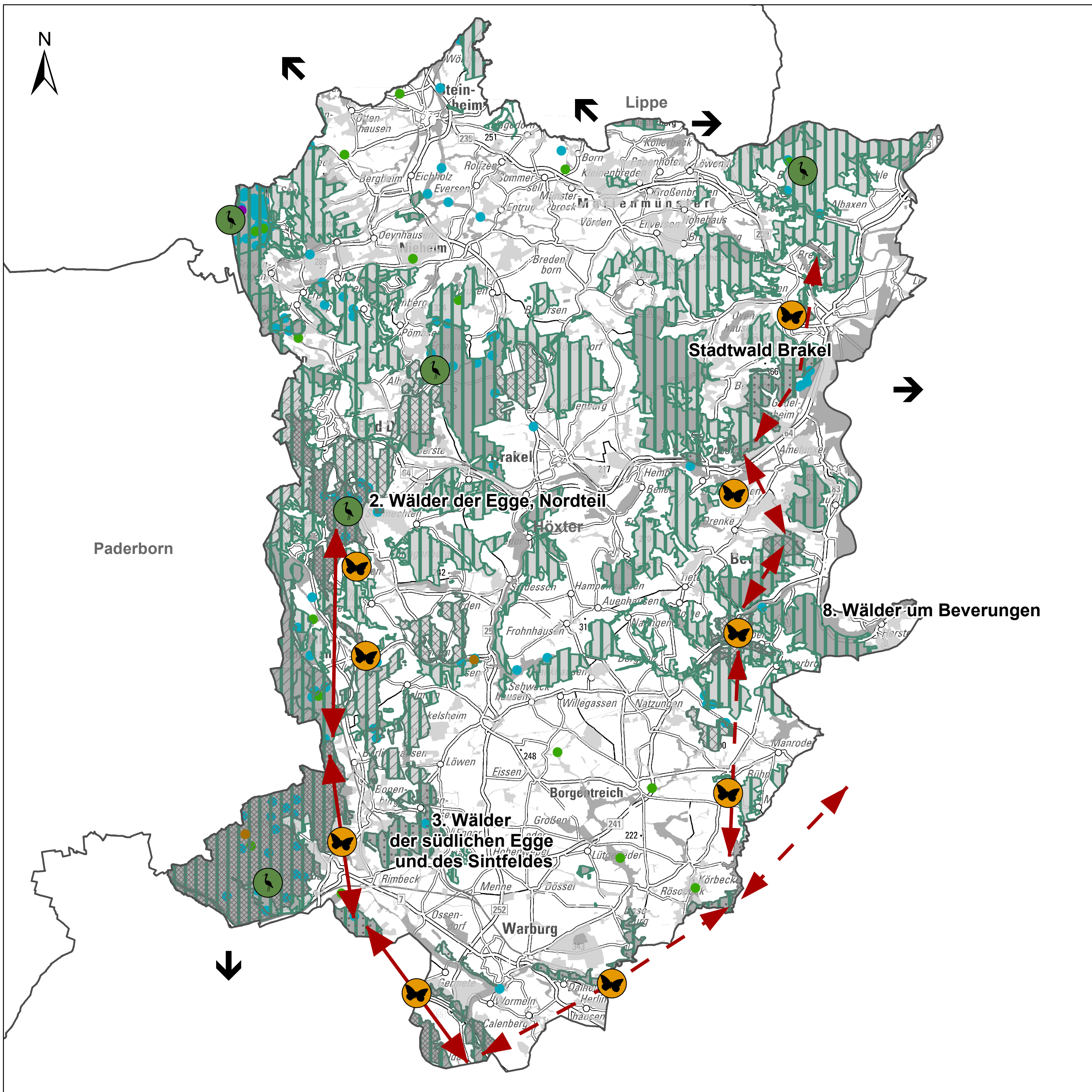
Biotopverbund für den Kreis Höxter

**Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund für Arten der Waldgilde**

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Top. Karten:
© GeoBasis-DE/BKG 2018
(Darstellung verändert)

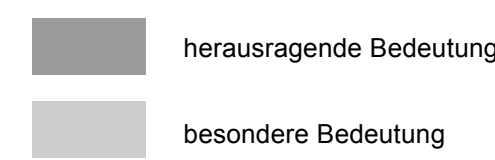


Biotopverbund für klimasensitive Arten der Waldgilde

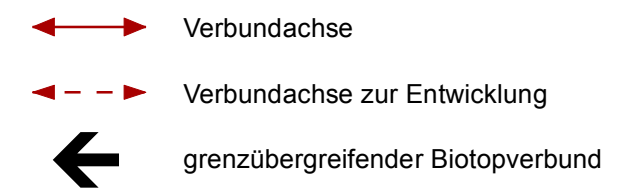
Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung des Waldes



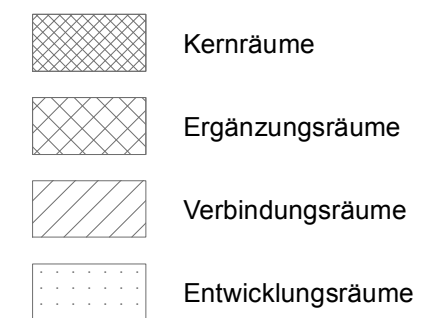
Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte



Verbundachsen des Waldnetzes mit Bedeutung für klimasensitive Zielarten



Räume für klimasensitive Arten der Waldgilde



Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Waldgilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

- Schwarzstorch: störungsempfindliche Art mit hohen Ansprüchen an große, unzerschnittene Waldgebiete; klimasensitiv aufgrund der Bedeutung feuchter Waldbereiche bei der Nahrungssuche >> Erhaltung großflächiger, störungsarmer, strukturreicher Laubwälder und Sicherung des Wasserhaushaltes feuchter Waldbereiche
- Tagfalterarten des Waldrandes: Arten von Waldrandökotonen und lichten Wäldern; klimasensitiv aufgrund negativer Auswirkungen steigender Wintertemperaturen auf Eier und Larven >> Schaffung strukturreicher Waldränder, verzahnt mit strukturreichen Offenlandlebensräumen, lichter Waldbereiche und Waldbinnensäume; Optimierung bzw. Aufbau eines Biotopverbundsystems zur Vernetzung von Teilpopulationen und Erhöhung des Angebots unterschiedlicher Teilhabensräume mit vielfältigen Habitatbedingungen (Temperatur, Vegetationsstruktur,...)

Klimasensitive Biotoptypen des Waldes

- Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald¹
- Moorwälder
- Bruch- und Sumpfwälder
- Erlen-Eschen-Auenwälder

¹ FFH-LRT in FFH-Gebieten und gesetzlich geschützte Biotope

0 1 2 4 6 km

1 : 135.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Biotopverbund
für den Kreis Höxter

Karte 3
Zielartenbezogener Biotopverbund
für klimasensitive Arten der Waldgilde

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)

2 Verbundschwerpunkt Kulturlandschaft (Gehölz-Grünland-Acker-Komplex)

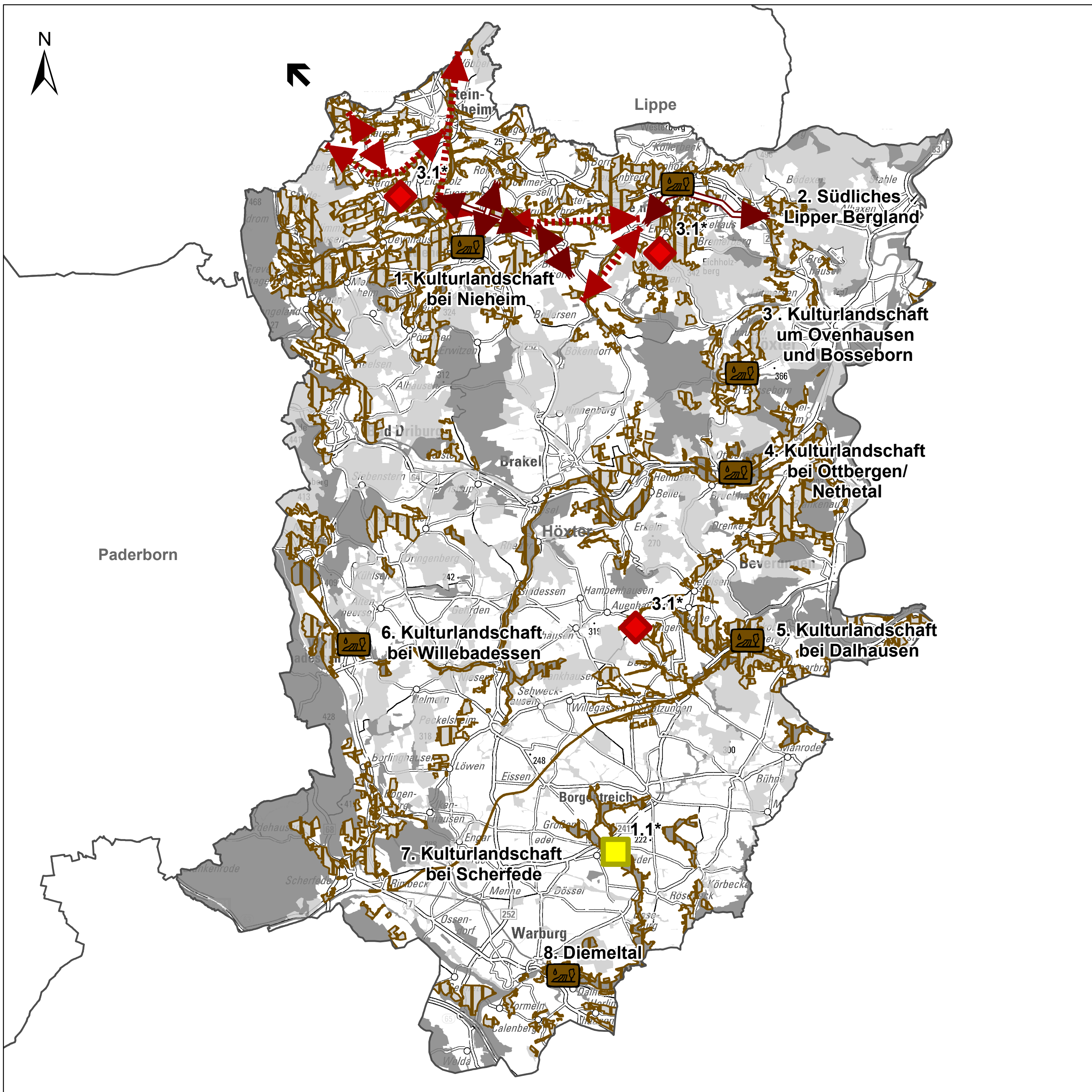
Tab. 2.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Kulturlandschaft im Kreis Höxter
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Kulturlandschaft)

Nr.	Kernbereich	Bes. Bedeutung im zielartenbez. Bio- topverbund
Kreis Höxter		
HX-1	Kulturlandschaft bei Nieheim	ja
HX-2	Südliches Lipper Bergland	ja
HX-3	Kulturlandschaft um Ovenhausen und Bosseborn	ja
HX-4	Kulturlandschaft bei Ottbergen / Nethetal	ja
HX-5	Kulturlandschaft bei Dalhausen	ja
HX-6	Kulturlandschaft bei Willebadessen	ja
HX-7	Kulturlandschaft bei Scherfede	ja
HX-8	Diemeltal	

Tab. 2.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Kulturlandschaft)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rah- men der Klimaanpas- sung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
HX-1.1*	isolierte Vorkommen des Laubfroschs	Optimierung und Pflege von Kleingewässern insbesondere für den Laubfrosch als klima- sensitive Art	ja
Entwicklungs-/Wiederherstellungsmaßnahmen			
HX-3.1*	isolierte Vorkommen des Laubfroschs	Optimierung und Pflege von Kleingewässern und Aufbau eines Stillgewässerverbundsyste- ms insbesondere für den Laubfrosch als klimasensitive Art	ja

* Maßnahmen mit Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Kulturlandschaft

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Kulturlandschaft

Kulturlandschaftsverbund

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung
 besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen des Kulturlandschaftsnetzes

Kernbereich
 Verbundachse
 Verbundachse zur Entwicklung
 grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen

Das Maßnahmensymbol in der Karte setzt sich aus dem jeweiligen Geometrie- und Farbsymbol der Legende zusammen

Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
 Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
 Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung
 Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
 Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
 Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Kreisgrenze

01246 km

1 : 135.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Biotopverbund
für den Kreis Höxter

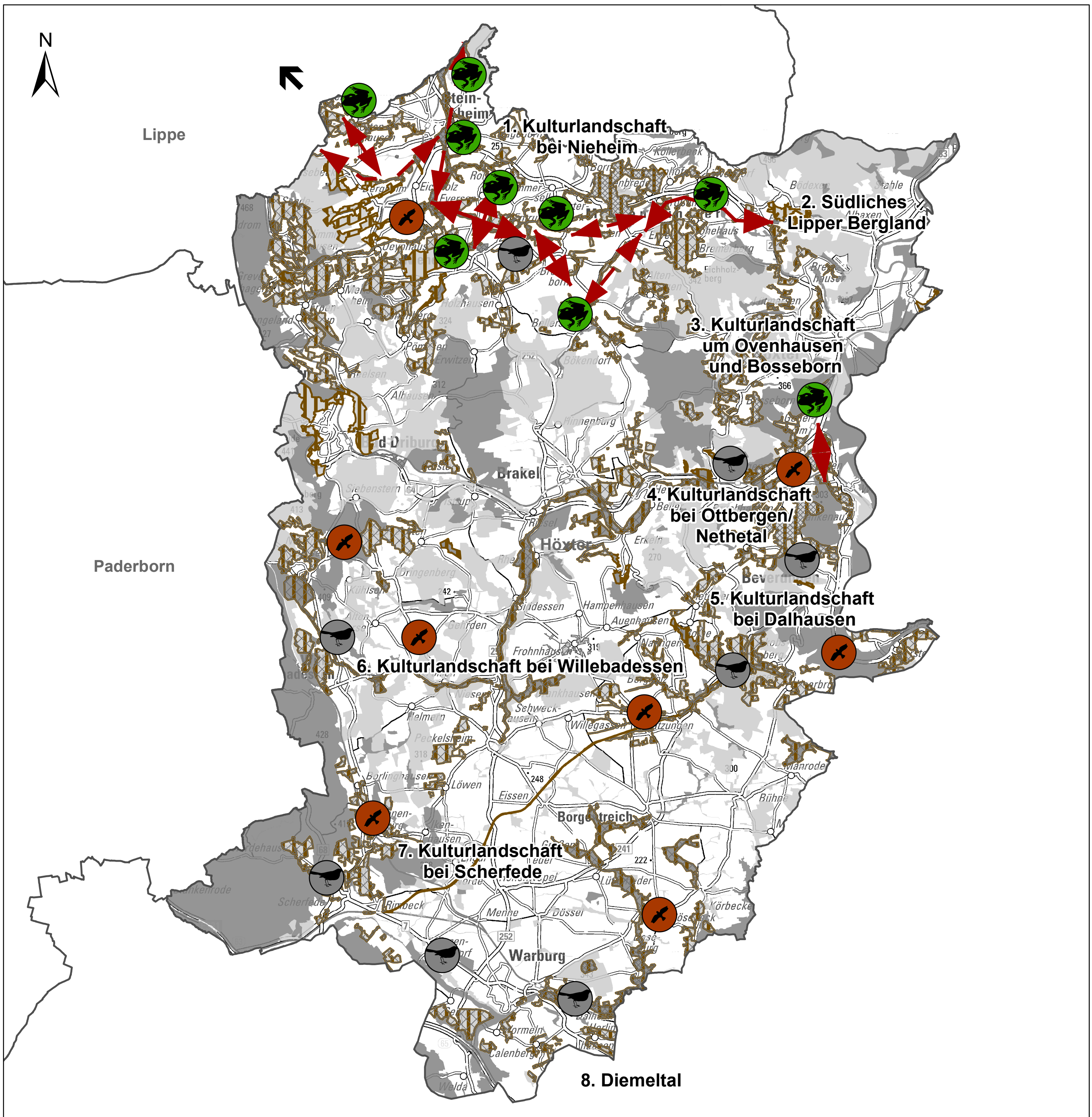
Karte 1
Verbundschwerpunkt
Kulturlandschaft

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Top-Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbund für Arten der Kulturlandschaftsgilde

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Kulturlandschaft

 Kulturlandschaftsverbund

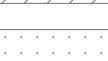
Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

 herausragende Bedeutung
 besondere Bedeutung

Verbundachsen des Kulturlandschaftsnetzes mit Bedeutung für Zielarten

 Verbundachse
 Verbundachse zur Entwicklung
 grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Kulturlandschaftsgilde

 Kernräume
 Ergänzungsräume
 Verbindungsräume
 Entwicklungsräume

 Kreisgrenze

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Kulturlandschaftsgilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

-  Laubfrosch:
sonnenexponierte, flache Kleingewässer in strukturreicher Kulturlandschaft; klimasensitiv aufgrund der Gefahr des frühzeitigen Austrocknens der Laichgewässer
>> Optimierung und Verdichtung des Kleingewässernetzes; Aufbau eines Biotopverbundsystems zum Austausch zwischen Teilpopulationen und Erhöhung des Angebots unterschiedlich tiefer Gewässer; Schutz der Landlebensräume im Umfeld der Gewässer (Feuchtgrünland, Säume, Gehölzstrukturen wie Hecken und Brombeergebüsche)
-  Neuntöter:
extensiv genutzte halboffene Kulturlandschaften mit aufgelockertem Gebüschbestand und Dornhecken mit Schwerpunkt in den Mittelgebirgen
>> Erhalt und Entwicklung solcher Landschaften, z. B. in Hanglagen, feuchten Niederungen oder Hutelandschaften; Förderung extensiver Grünlandnutzung (insektenreiche ahrungsflächen)
-  Rotmilan:
Wald-Offenland-Übergänge in den waldreichen Mittelgebirgsgegenden
>> Erhalt und Entwicklung von Waldgebieten mit lichten Altholzbeständen sowie offenen, strukturreichen Kulturlandschaften mit geeigneten Nahrungsflächen wie Säumen, artenreichen Grünland- und Ackerflächen sowie Brachen

0 0,751,5 3 4,5 km
1 : 135.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:



**Biotopverbund
für den Kreis Höxter**

**Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund
für Arten der Kulturlandschaftsgilde**

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Wöfel, C. Beckmann

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)

3 Verbundschwerpunkt Offenland – Grünland

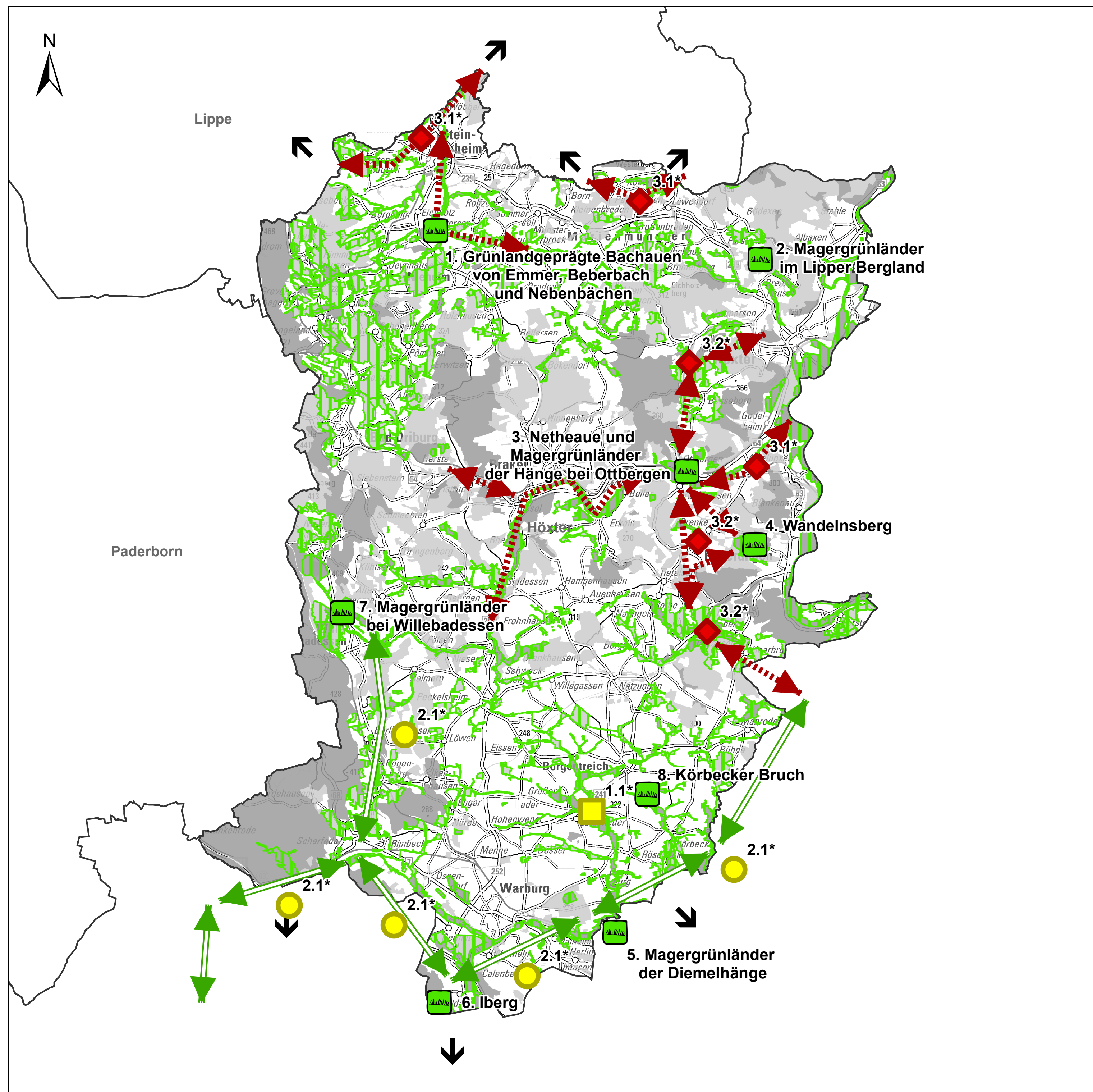
Tab. 3.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Grünland im Kreis Höxter
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Grünland)

Nr.	Kernbereich	bes. Bedeutung für Bio- toptypen des Verbund- schwerpunkts	Bes. Bedeutung im zielartenbez. Biotopverbund
Grünlandgeprägte Bachauen von Emmer, Beberbach und Nebenbächen			
HX-1	Grünlandgeprägte Bachauen von Emmer, Beberbach und Nebenbächen	Feucht- und Nassgrünland, Magergrünland	ja
Magergrünländer im Lipper Bergland			
HX-2	Magergrünländer im Lipper Bergland	Magergrünland	ja
Netheaeue und Magergrünländer der Hänge bei Ottbergen			
HX-3	Netheaeue und Magergrünländer der Hänge bei Ottbergen	Magergrünland, Nass- und Feuchtgrünland	ja
Magergrünländer im südlichen Kreis Höxter			
HX-4	Wandelsberg	Flachland-Mähwiesen, Magergrünland	ja
HX-5	Magergrünländer der Diemelhänge	Magergrünland	ja
HX-6	Iberg	Magergrünland	ja
HX-7	Magergrünländer bei Willebadessen	Magergrünland	ja
Körbecker Bruch			
HX-8	Körbecker Bruch	Feucht- und Nassgrünland	ja

Tab. 3.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Grünland)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
HX-1.1*	Verlust von artenreichem Feuchtgrünland	Optimierung und Wiederherstellung von Feuchtgrünland im Körbecker Bruch, Rietbruch und Eggetal und Orthwiesen	ja
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
HX-2.1*	mangelnder Grünlandverbund von Magergrünländern	Optimierung des Verbundes von Magergrünländern in Verbindung mit Kalkmagerrasen und strukturreichen Waldrändern u. a. zur Optimierung des Biotopverbundsystems für klimasensitive Tagfalterarten der kühlen Mittelgebirgslagen	ja
Entwicklungs-/Wiederherstellungsmaßnahmen			
HX-3.1*	mangelhafter Grünlandverbund in Tälern	Aufbau eines Grünlandverbundsystems von Feucht- und Auengrünland in den Tälern von Emmer, Beberbach und Nebenbächen u. a. als Verbundachsen für klimasensitive Arten des Feuchtgrünlandes	ja
HX-3.2*	mangelnder Verbund von Magergrünländern	Aufbau eines Grünlandverbundsystems von Magergrünlandstandorten in Verbindung mit Kalkmagerrasen und strukturreichen Waldrändern u. a. zum Aufbau eines Biotopverbundsystems für klimasensitive Tagfalterarten der kühlen Mittelgebirgslagen	ja

* Maßnahmen mit Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Grünland

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Grünlandvernetzung

Grünlandverbund

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung
besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen des Grünlandnetzes

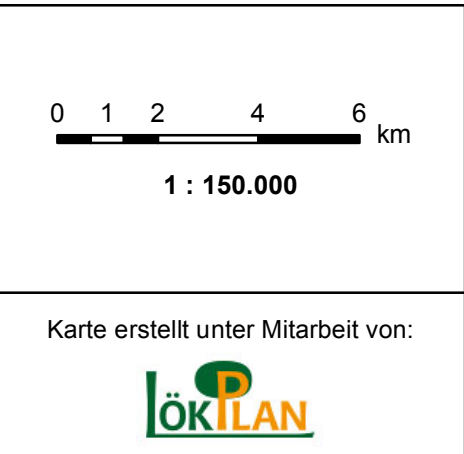
Kernbereich
Verbundachse
Verbundachse zur Entwicklung
grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen

Das Maßnahmensymbol in der Karte setzt sich aus dem jeweiligen Geometrie- und Farbsymbol der Legende zusammen

Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung
Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Kreisgrenze



**Biotopverbund
für den Kreis Höxter**

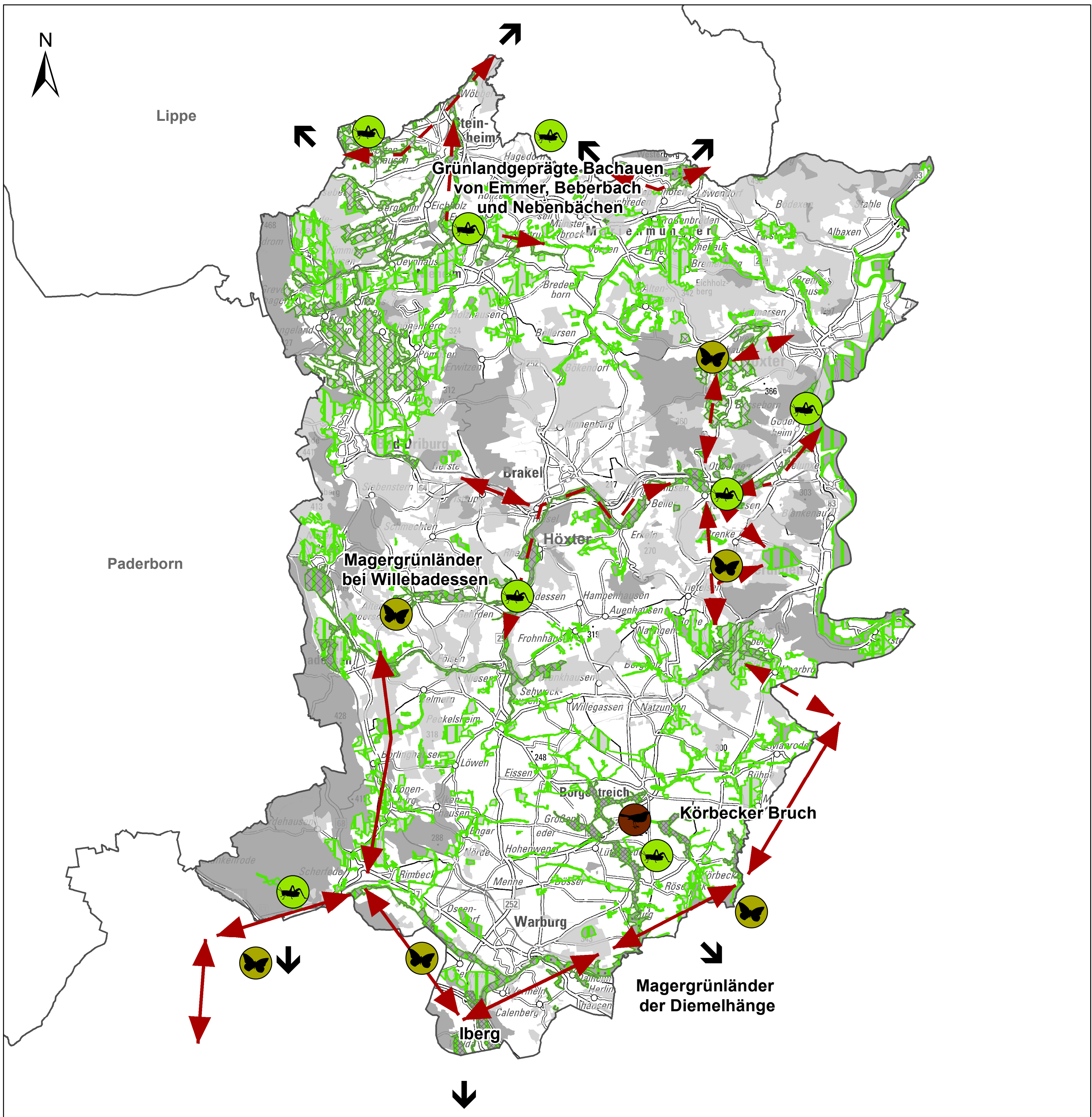
**Karte 1
Verbundschwerpunkt Grünland**

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Stand: Juli 2014

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Top-Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbund für Arten der Grünlandgilde

- Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Grünlandvernetzung**
- Grünlandverbund
- Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte**
- herausragende Bedeutung
 - besondere Bedeutung
- Verbundachsen des Grünlandnetzes mit Bedeutung für Zielarten**
- Verbundachse
 - Verbundachse zur Entwicklung
 - grenzübergreifender Biotopverbund
- Räume für Zielarten der Grünlandgilde**
- Kernräume
 - Ergänzungsräume
 - Verbindungsräume
 - Entwicklungsräume
 - Kreisgrenze
- Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Grünlandgilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)**
- Tagfalter des Magergrünlandes:
>> Erhalt von Magergrünländern und mageren Saumstrukturen; Aufbau bzw. Optimierung des Biotopverbundes zwischen Vorkommen; viele Tagfalterarten nutzen sowohl Magergrünländer als auch Magerrasen oder Gehölzränder/Waldländer als Teilhabitate; bei der Biotopverbundplanung sind diese Lebensräume im Zusammenhang zu betrachten
 - Sumpfgrashüpfer und Sumpfschrecke:
korridor- bzw. trittsteinabhängige Insektenarten der Feuchtgrünländer mit ganzjährig durchfeuchtem Boden; Insektenarten, die klimasensitiv aufgrund hygrophiler Ei- und Larvenstadien; ein negativer Einfluss zunehmende Sommertrockenheit im Zuge des Klimawandels ist zu erwarten
>> Erhaltung und Wiederherstellung von Feuchtgrünländern; Sicherung des natürlichen Wasserhaushaltes, angepasste Bewirtschaftung; Verbesserung des Biotopverbundes von Feuchtgrünländern und feuchten Säumen zur Erreichung großer und stabiler Populationen und eines größeren Angebots an geeigneten Habitaten
 - Schwarz- und Braunkehlchen:
struktureiche, magere, extensiv genutzte Offenlandbereiche mit Säumen, Gehölzen, Hochstauden, Sitzwarten etc.
>> Erhalt von Grünlandgebieten mit vielfältigen Vegetationsstrukturen aufgrund extensiver Nutzung (insektenreiche Nahrungsflächen, Sitzwarten, Niststandorte); angepasste Bewirtschaftungstermine

0 1 2 4 6 km

1 : 145.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Biotopverbund für den Kreis Höxter

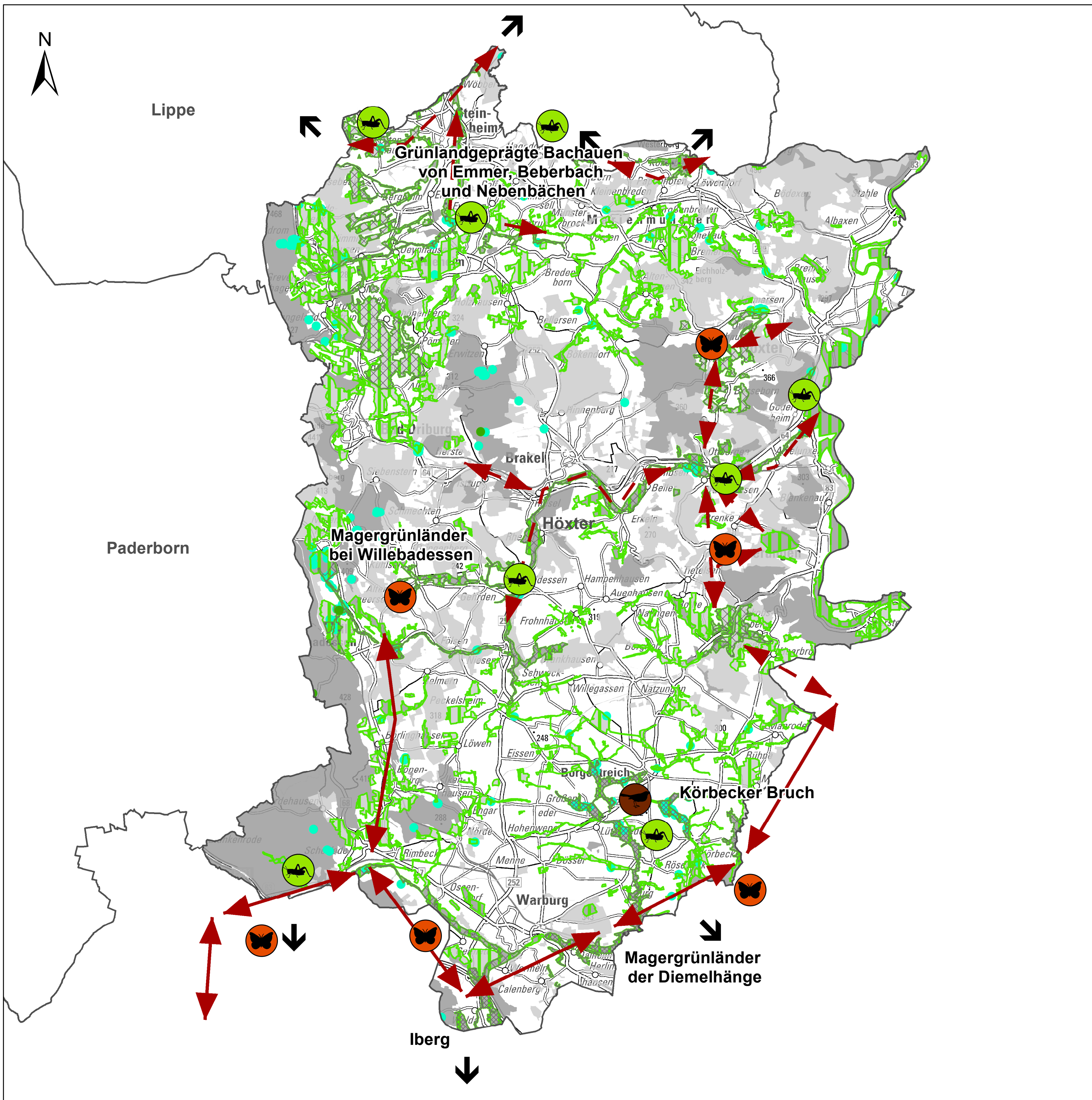
Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund für Arten der Grünlandgilde

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Wöfel, C. Beckmann

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbund für klimasensitive Arten der Grünlandgilde

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Grünlandvernetzung

Grünlandverbund

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Verbundachsen des Grünlandnetzes mit Bedeutung für klimasensitive Zielarten

Verbundachse

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für klimasensitive Zielarten der Grünlandgilde

Kernräume

Ergänzungsräume

Verbindungsräume

Entwicklungsräume

Kreisgrenze

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Grünlandgilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

Tagfalterarten der kühlen Mittelgebirgslagen:
Populationen durch Landnutzungswandel bereits stark geschwächt; klimasensitiv; u. a. wirken sich zu milde Wintertemperaturen negativ auf Eier und Larven aus;
>> Sicherung und Pflege von Kalkhalbtrockenrasen; Aufbau eines Biotopverbundsystems in den Kreisen HX und PB und entlang des Diemeltales – grenzüberschreitend unter Einbeziehung hessischer Gebiete – zur Vernetzung von Teilpopulationen, zur Erhöhung des Spektrums erreichbarer Habitats mit unterschiedlichen lokalklimatischen Bedingungen und Vegetationsstrukturen und einer Neubesiedlung von Habitaten

Sumpfgrashüpfer und Sumpfschrecke:
korridor- bzw. trittsteinabhängige Insektenarten der Feuchtgrünländer mit ganzjährig durchfeuchtetem Boden;
klimasensitiv aufgrund hygrophiler Ei- und Larvenstadien; ein negativer Einfluss zunehmende Sommertrockenheit im Zuge des Klimawandels ist zu erwarten
>> Erhaltung und Wiederherstellung von Feuchtgrünländern; Sicherung des natürlichen Wasserhaushaltes, angepasste Bewirtschaftung; Verbesserung des Biotopverbundes von Feuchtgrünländern und feuchten Säumen zur Erreichung großer und stabiler Populationen und eines größeren Angebots an geeigneten Habitaten

Braunkehlchen:
struktureiche, magere, extensiv genutzte Offenlandbereiche mit Säumen, Gehölzen, Hochstauden, Sitzwarten etc.
>> Erhalt von Grünlandgebieten mit vielfältigen Vegetationsstrukturen aufgrund extensiver Nutzung (insektenreiche Nahrungsflächen, Sitzwarten, Niststandorte); angepasste Bewirtschaftungstermine

Klimasensitive Biotoptypen des Grünlandes

Pfeifengraswiesen

Feucht- und Nassgrünland

Biotopverbund für den Kreis Höxter

Karte 3
Zielartenbezogener Biotopverbund für klimasensitive Arten der Grünlandgilde

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

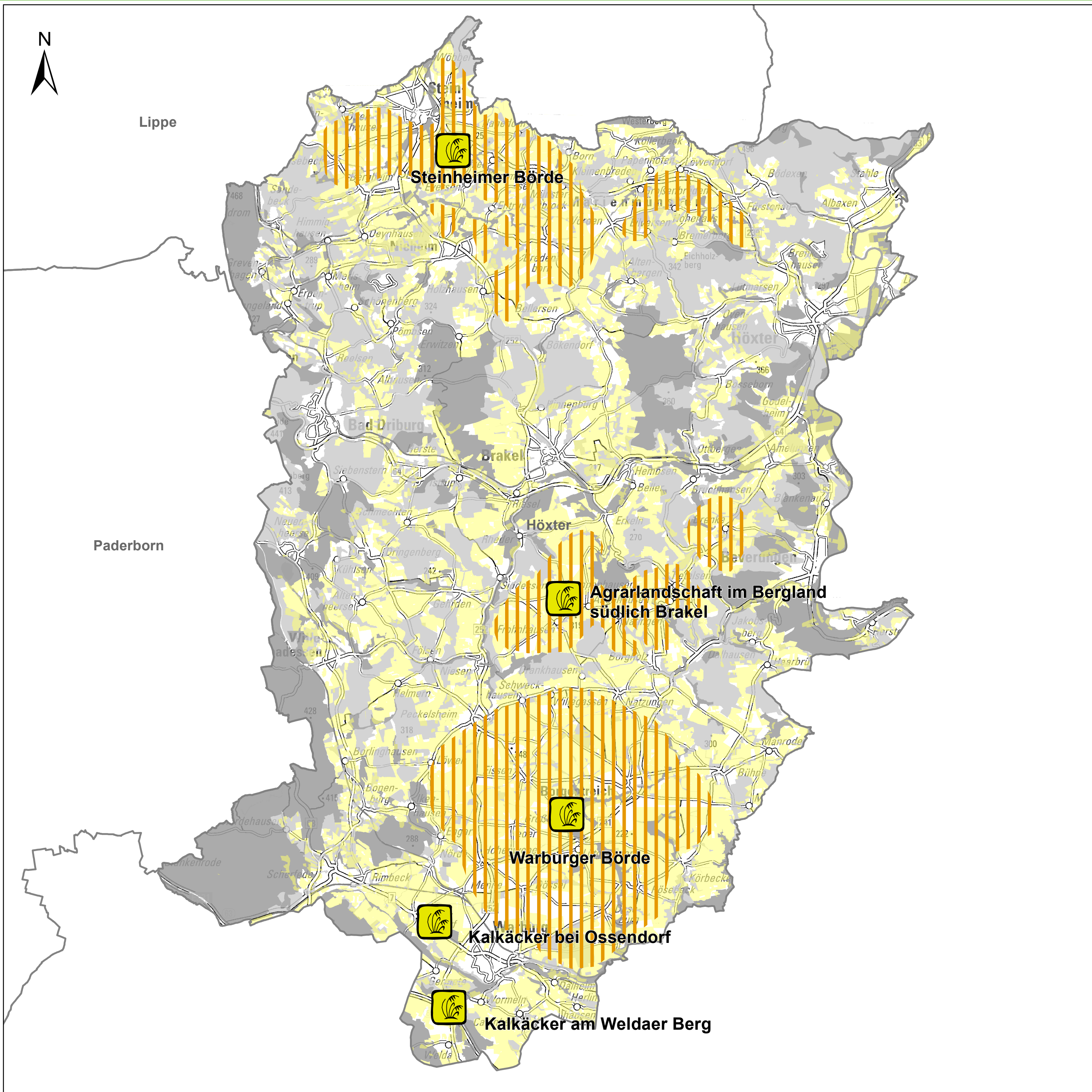
Top-Karten:
© GeoBasis-DE/BKG 2018
(Darstellung verändert)

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

4 Verbundschwerpunkt Offenland – Acker

Tab. 4.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Acker im Kreis Höxter
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Acker)

Nr.	Kernbereiche
HX-1	Steinheimer Börde
HX-2	Agrarlandschaft im Bergland südlich Brakel
HX-3	Warburger Börde
HX-4	Kalkäcker bei Ossendorf
HX-5	Kalkäcker am Weldaer Berg



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Acker

 großflächige, offene Agrarlandschaften

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

 herausragende Bedeutung

 besondere Bedeutung

Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Acker

 Kernbereich

Ackerland (ATKIS)

 Ackerfläche

 Kreisgrenzen des RP Detmold

01246 km

1 : 135.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:


Biotopverbund
für den Kreis Höxter

Karte 1
Verbundschwerpunkt Acker

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Top. Karten:
© GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)

5 Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden

Tab. 5.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Moore und Feuchtheiden im Kreis Höxter
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden)

Nr.	Kernbereiche	bes. Bedeutung für Bio- toptypen des Verbund- schwerpunkts	Bes. Bedeutung im zielartenbez. Biotopverbund
Kalkniedermoores im Kreis Höxter			
HX-1	NSG Kiebitzteich	Kalkniedermoor	
HX-2	Satzer Moor	Kalkniedermoor	
HX-3	Reitwiesen und Heerser Bruch nord- westlich Willebadessen	Kalkniedermoor	

Tab. 5.2: Defizite und Maßnahmen
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rah- men der Klimaanpas- sung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
Entwicklungs-/Wiederherstellungsmaßnahmen			
HX-3.1*		Stillgewässer in Verbindung mit humusreichen Böden und regelmäßige Beobach- tungen moortypischer Libel- lenarten; prüfen auf moorty- pische Standorte und Opti- mierung dieser	Ja
HX-3.2*	ehem. Niedermoorgebiet „Körbecker Bruch“	prüfen, ob geeignete Flä- chen für eine Moorregenera- tion vorhanden sind; Bio- topentwicklungspotential gem. Bodenkarten	Ja

* Maßnahmen mit Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Moore und Feuchtheiden

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Moore und Feuchtheiden

 Verbund der Moore und Feuchtheiden

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

 herausragende Bedeutung

 besondere Bedeutung

Kernbereiche des Verbundnetzes Moore und Feuchtheiden

 Kernbereich

Maßnahmen

Das Maßnahmensymbol in der Karte setzt sich aus dem jeweiligen Geometrie- und Farbsymbol der Legende zusammen

-  Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
-  Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
-  Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung
-  Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
-  Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
-  Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

 Kreisgrenze

0 0,751,5 3 4,5 km

1 : 135.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:


Biotopverbund
für den Kreis Höxter

Karte 1
Verbundschwerpunkt
Moore und Feuchtheiden

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Top-Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)

6 Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden

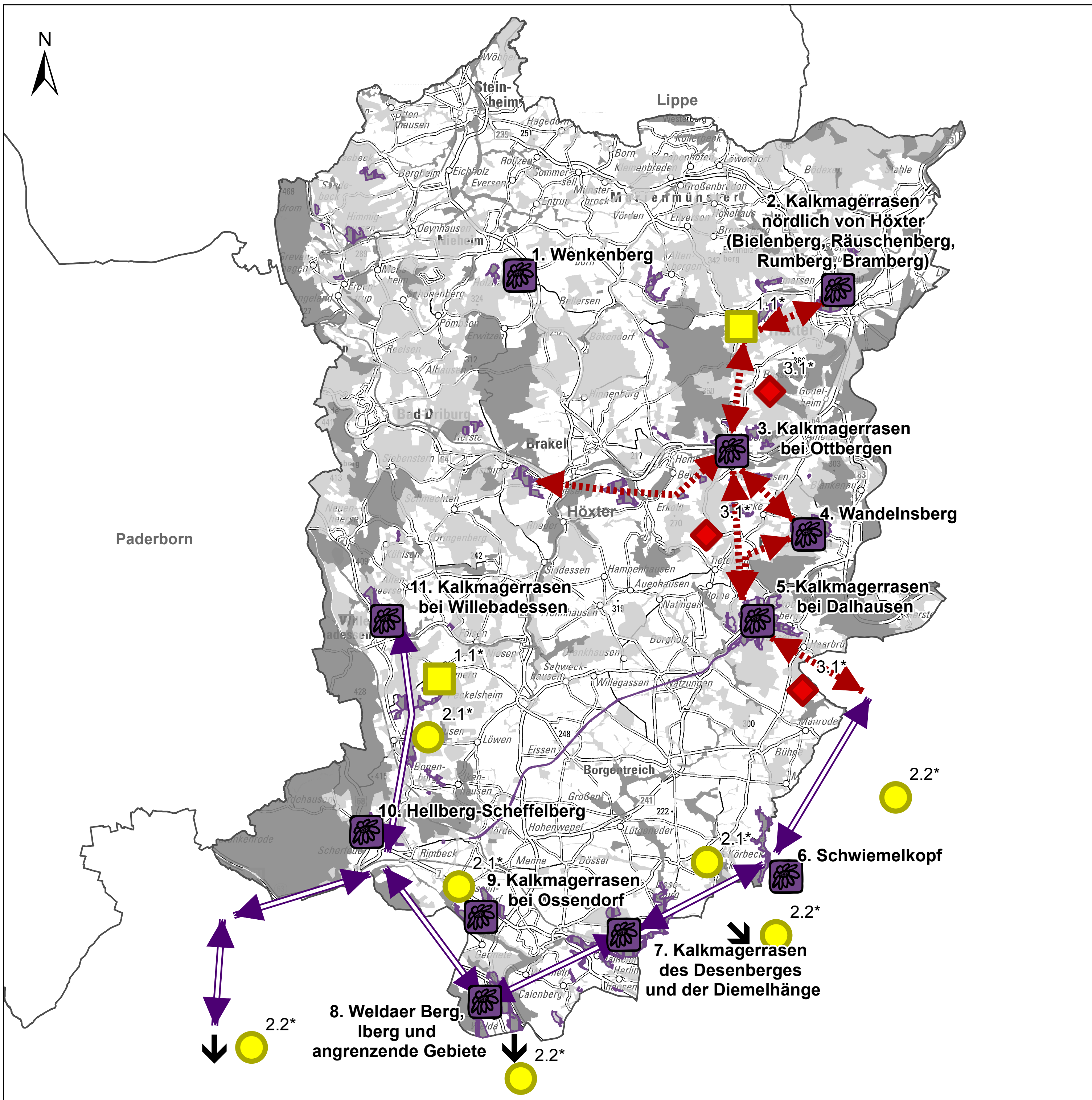
Tab. 6.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Magerrasen und Trockenheiden im Kreis Höxter (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden)

Nr.	Kernbereiche	bes. Bedeutung für Bio- toptypen des Verbund- schwerpunkts	Bes. Bedeutung im zielartenbez. Biotopverbund
Wenkenberg			
HX-1	Wenkenberg	Kalkhalbtrockenrasen, Kalk- felsen	
Kalkmagerrasen im östlichen Oberwälder Bergland in der Umgebung der Stadt Höxter			
HX-2	Kalkmagerrasen nördlich von Höxter (Bielenberg, Räuschenberg, Rumberg, Bramberg)	Kalkhalbtrockenrasen, Wa- cholderheiden, Kalkfelsen	ja
HX-3	Kalkmagerrasen bei Ottbergen	Kalkhalbtrockenrasen	ja
HX-4	Wandelnsberg	Kalkhalbtrockenrasen, Wa- cholderheiden	ja
HX-5	Kalkmagerrasen bei Dalhausen	Kalkmagerrasen	ja
Kalkmagerrasen der Diemelhänge			
HX-6	Schwiemelkopf	Kalkhalbtrockenrasen, Wa- cholderheiden, Felsen	ja
HX-7	Kalkmagerrasen des Desenberges und der Diemelhänge	Kalkhalbtrockenrasen, Wa- cholderheiden, Kalkfelsen	ja
HX-8	Weldaer Berg, Iberg und angrenzende Gebiete	Kalkhalbtrockenrasen, Wa- cholderheiden	ja
HX-9	Kalkmagerrasen bei Ossendorf	Kalkmagerrasen, Kalkfelsen	ja
HX-10	Hellberg-Scheffelberg	Kalkmagerrasen	ja
Kalkmagerrasen östlich der Egge			
HX-11	Kalkmagerrasen bei Willebadessen	Kalkmagerrasen, Kalkfelsen	ja

Tab. 6.2: Defizite und Maßnahmen
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
HX-1.1*	tlw. schlechte Erhaltungszustände der Magerrasen im Kreis HX weil nur noch kleine Restflächen vorhanden sind und durch teilweise mangelnde Pflege und dadurch bedingte Verbuschung und Versaumung	Optimierung der Pflege bestehender Kernbereiche im Kreis HX u.a. durch Hüteschäfferei	ja
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
HX-2.1*	mangelhafter Verbund: Der Verbund zwischen den Magerrasen im Kreis Höxter ist teilweise sehr schwach.	Stärkung und Erweiterung des vorhandenen Biotopverbundes im Kreis HX u.a. durch kontinuierliche Pflege der Kalk-Magerrasen bevorzugt durch Wanderschäfferei, wodurch gleichzeitig magere Triften zwischen den Kernräumen erhalten bzw. wieder entwickelt werden und die Schafe als „Transportmittel“ (Zoochorie) die Ausbreitung vieler Tier- und Pflanzenarten der Kalk-Magerrasen fördern; Stärkung des Biotopverbundsystems insbesondere für klimasensitive Tagfalterarten	ja
HX-2.2*	mangelnder Verbund	Verknüpfung der Kernbereiche im Süden des Kreises HX zu den Kalkmagerrasen im benachbarten Hessen	ja
Entwicklungs-/Wiederherstellungsmaßnahmen			
HX-3.1*	mangelnder Verbund	Nutzung von Standortpotentialen zur Wiederherstellung von Verbundbeziehungen zwischen Kalkhalbtrockenrasen, insbesondere für klimasensitive Tagfalterarten der Magerrasen	Ja

* Maßnahmen mit Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Magerrasen und Trockenheiden

Verbundflächen der Magerrasen und Trockenheiden

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen der Magerrasen und Trockenheiden

Kernbereich

Verbundachse

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen

Das Maßnahmensymbol in der Karte setzt sich aus dem jeweiligen Geometrie- und Farbsymbol der Legende zusammen

Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen

Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen

Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung

Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung

Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Kreisgrenze

0 1 2 4 6 km

1 : 140.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Biotopverbund für den Kreis Höxter

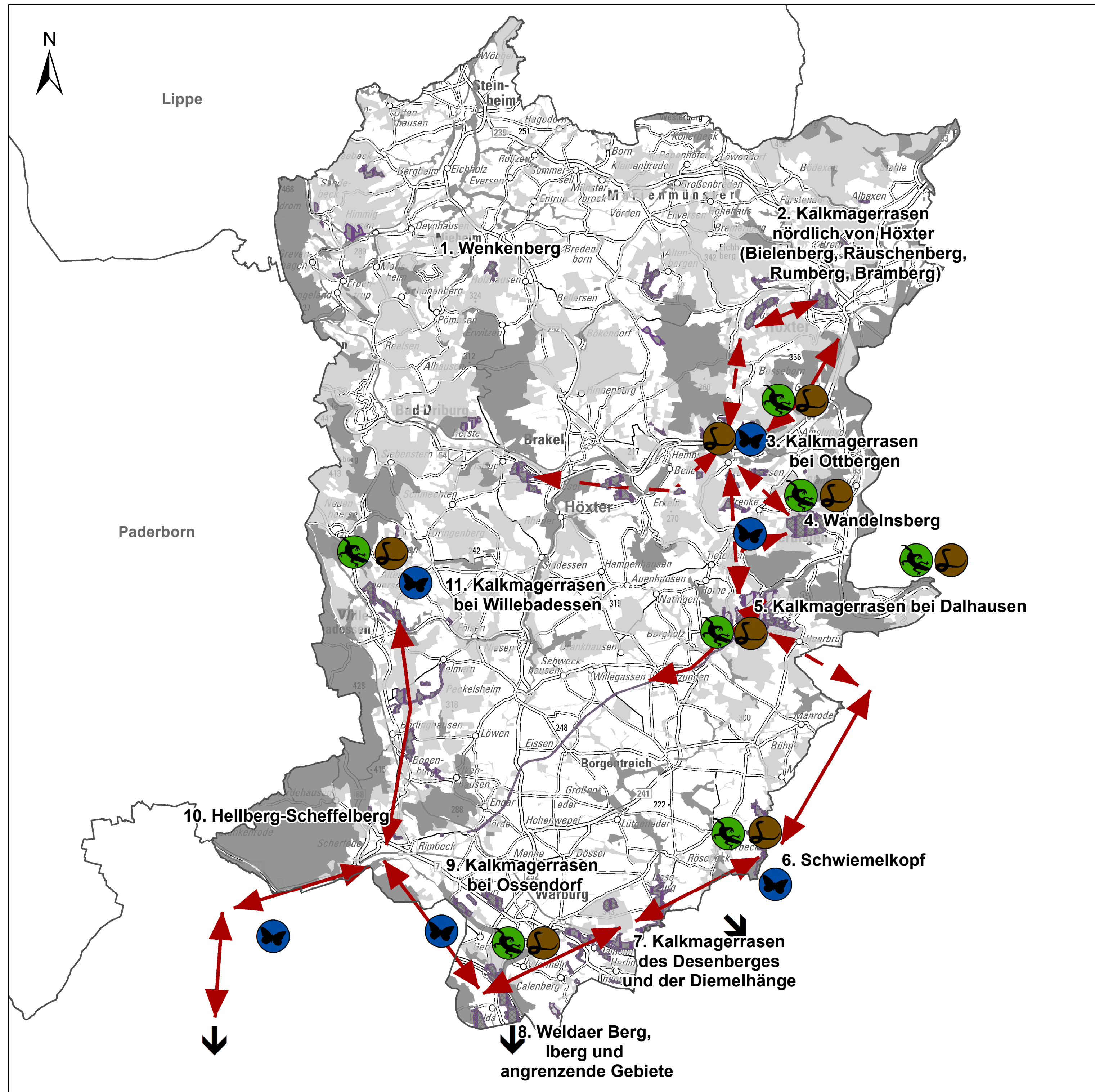
Karte 1
Verbundschwerpunkt Magerrasen und Trockenheiden

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Top-Karten:
© GeoBasis-DE/BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbund für Arten der Magerrasen- und Trockenheidengilde

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Magerrasen und Trockenheiden

Verbundflächen der Magerrasen und Trockenheiden

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung
 besondere Bedeutung

Verbundachsen der Magerrasen und Trockenheiden mit Bedeutung für Zielarten

Verbundachse
 Verbundachse zur Entwicklung
 grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für Zielarten der Magerrasen- und Trockenheidengilde

Kernräume
 Ergänzungsräume
 Verbindungsräume
 Entwicklungsräume

Kreisgrenze

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Magerrasen und Trockenheiden-Gilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

- Tagfalter der Kalkmagerrasen:
-> Erhalt und Pflege von Kalkmagerrasen; Aufbau eines Biotopverbundsystems zur Vernetzung von Teilpopulationen, Vergrößerung des Lebensraumangebotes und der Vielfalt erreichbarer Teilhabitate
- Zauneidechse und Schlingnatter:
-> reichstrukturierte Trockenlebensräume mit Saum- und Gehölzbereichen
-> Erhalt und Pflege von Magerrasenbiotopen in Kombination mit der Entwicklung strukturreicher, magerer Säume in deren Umfeld und in der Landschaft; Erhalt offener Bodenstellen, Felsen oder vergleichbarer anthropogener Strukturen wie Lesesteinhäufen und Trockenmauern, Entwicklung strukturreicher Waldränder und lichter Waldbereiche; Vernetzung von Teilpopulationen
-

0 1 2 4 6 km
1 : 140.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:



**Biotopverbund
für den Kreis Höxter**

**Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund für
Arten der Magerrasen und Trockenheiden**

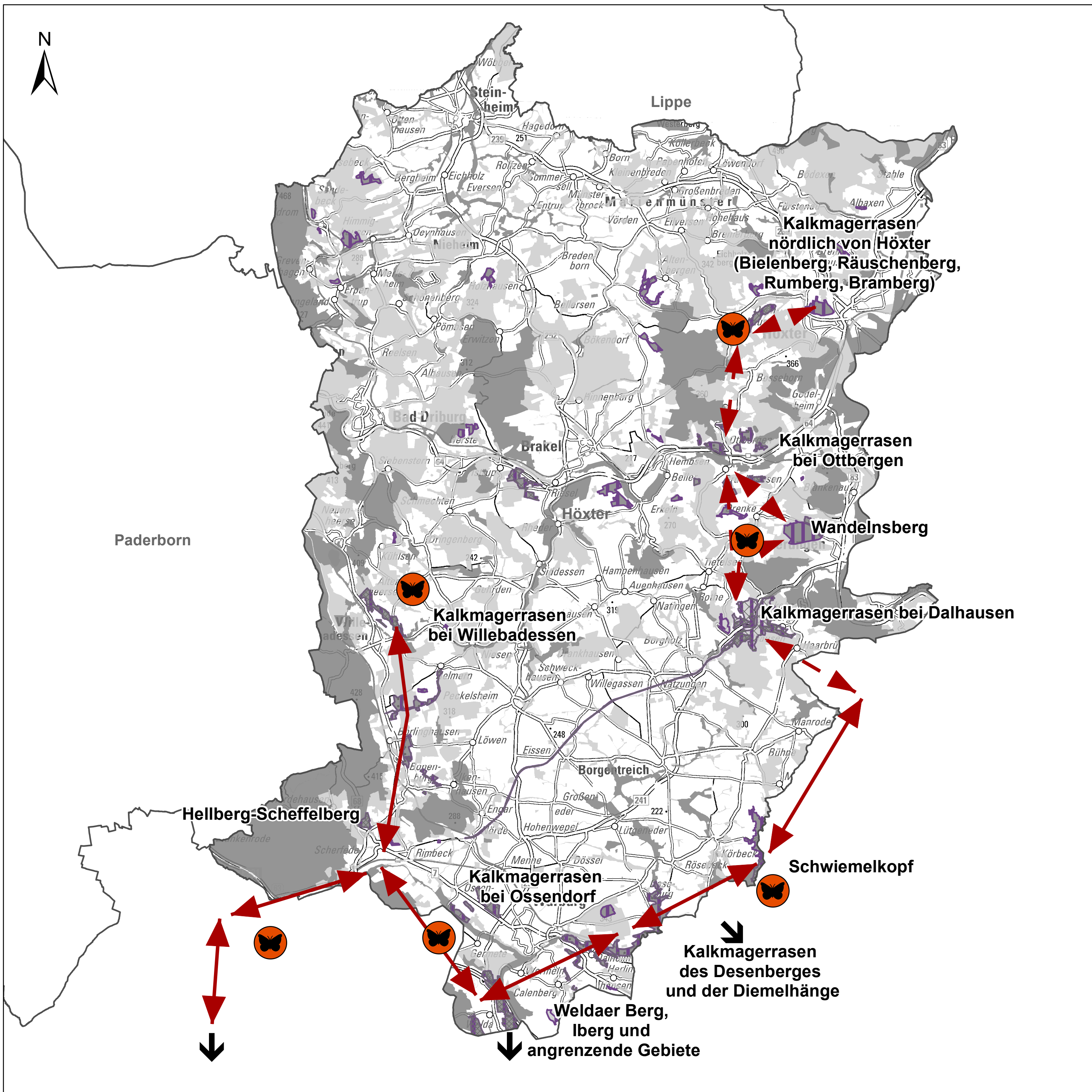
Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Top. Karten:
© GeoBasis-DE/BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbund für klimasensitive Arten der Magerrasen- und Trockenheidengilde

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Magerrasen und Trockenheiden

 Verbundflächen der Magerrasen und Trockenheiden

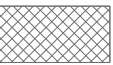
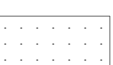
Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

 herausragende Bedeutung
 besondere Bedeutung

Verbundachsen der Magerrasen und Trockenheiden mit Bedeutung für klimasensitive Zielarten

 Verbundachse
 Verbundachse zur Entwicklung
 grenzübergreifender Biotopverbund

Räume für klimasensitive Zielarten der Magerrasen- und Trockenheidengilde

 Kernräume
 Ergänzungsräume
 Verbindungsräume
 Entwicklungsräume

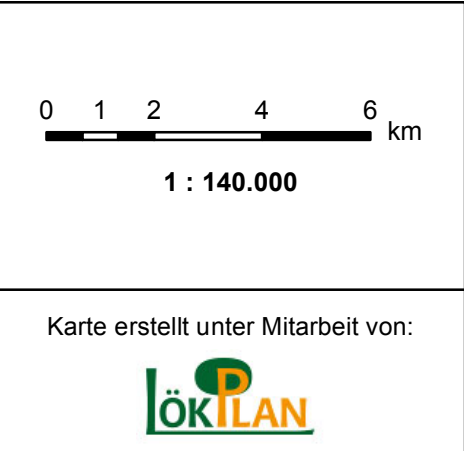
 Kreisgrenze

Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Magerrasen- und Trockenheidengilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

 Tagfalterarten der kühlen Mittelgebirgslagen:
Populationen durch Landnutzungswandel bereits stark geschwächt; klimasensitiv;
u. a. wirken sich zu milde Wintertemperaturen negativ auf Eier und Larven aus;
>> Sicherung und Pflege von Kalkhalbtrockenrasen; Aufbau eines
Biotopverbundsystems in den Kreisen HX und PB und entlang des
Diemeltales – grenzüberschreitend unter Einbeziehung hessischer
Gebiete – zur Vernetzung von Teilpopulationen, zur Erhöhung des
Spektrums erreichbarer Habitats mit unterschiedlichen
lokal-klimatischen Bedingungen und Vegetationsstrukturen und einer
Neubesiedlung von Habitats

Klimasensitive Biotoptypen des Grünlandes

keine Angabe



**Biotopverbund
für den Kreis Höxter**

**Karte 3
Zielartenbezogener Biotopverbund für
klimasensitive Arten der Magerrasen
und Trockenheiden**

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Stand: November 2017

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)

7 Verbundschwerpunkt Stillgewässer

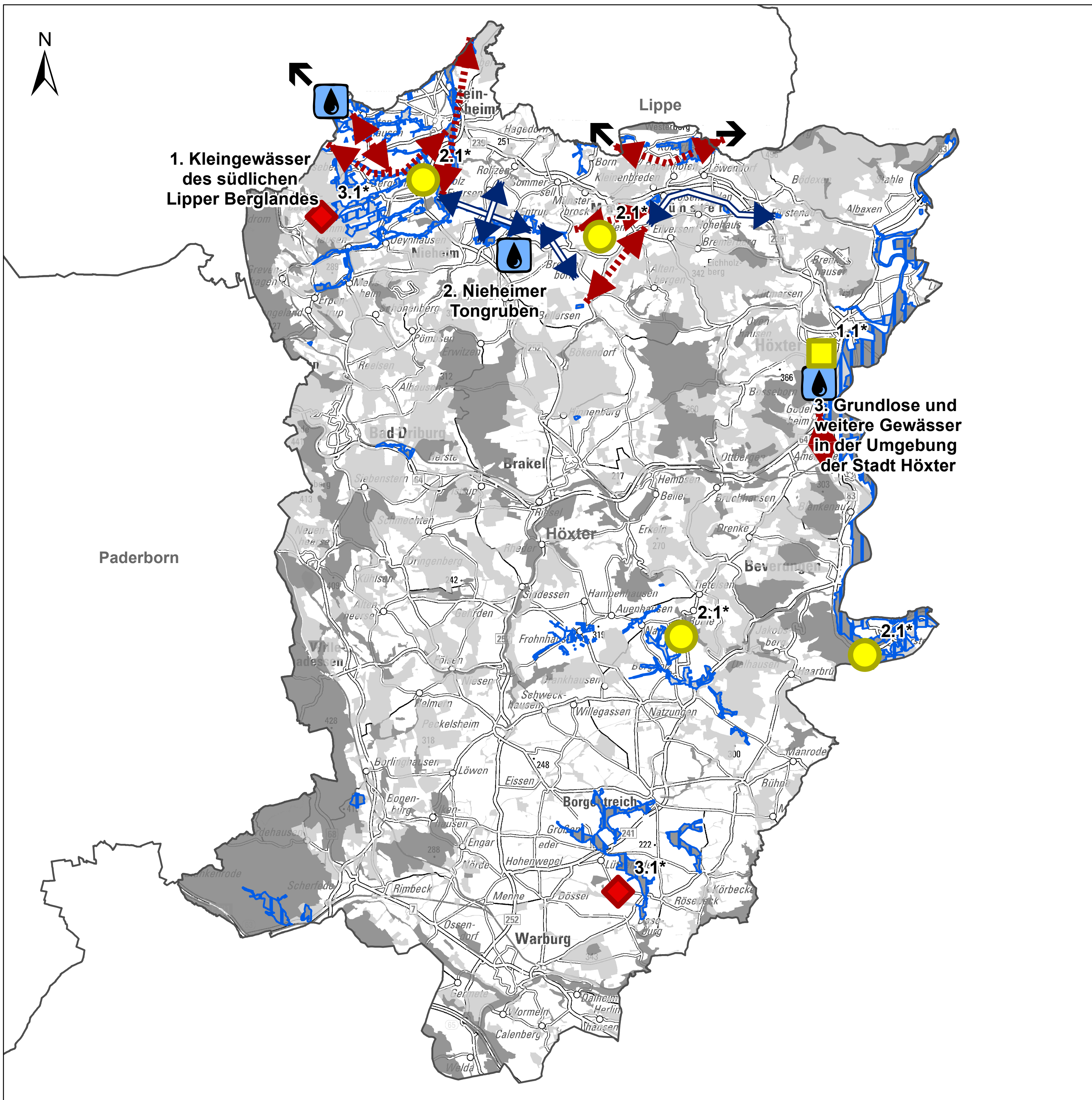
Tab. 7.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Stillgewässer im Kreis Höxter
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Stillgewässer)

Nr.	Kernbereich	bes. Bedeutung für Bio- toptypen des Verbund- schwerpunkts	Bes. Bedeutung im zielartenbez. Biotopverbund
Kleingewässer des südlichen Lipper Berglandes			
HX-1	Kleingewässer des südlichen Lipper Berglandes	eutrophe Stillgewässer	ja
HX-2	Nieheimer Tongruben		ja
Grundlose und weitere Gewässer in der Umgebung der Stadt Höxter			
HX-3	Grundlose und weitere Gewässer in der Umgebung der Stadt Höxter	eutrophe Stillgewässer	ja

Tab. 7.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Stillgewässer)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rah- men der Klimaanpas- sung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
HX-1.1*		Erhaltung und Optimierung der vorhandenen Kleingewässer	ja
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
HX-2.1*	mangelnder Biotopverbund	Erhalt und Optimierung vorhandener Kleingewässer sowie Neuanlage von Kleingewässern zwischen den Kernbereichen einschließlich temporärer Kleinstgewässer	ja
Entwicklungs-/Wiederherstellungsmaßnahmen			
HX-3.1*	ungenutztes Standortpotenzial / Mangel an Kleingewässern	Entwicklung von naturnahen Kleingewässern als Verbund- und Trittsteinbiotope der Zielarten (besonders in den Auen)	Ja

* Maßnahmen mit Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Stillgewässer

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Stillgewässer

Stillgewässerverbund

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Kernbereiche und Achsen des Stillgewässernetzes

Kernbereich

Verbundachse

Verbundachse zur Entwicklung

grenzübergreifender Biotopverbund

Maßnahmen

Das Maßnahmensymbol in der Karte setzt sich aus dem jeweiligen Geometrie- und Farbsymbol der Legende zusammen

Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen

Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen

Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung

Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung

Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung

Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Kreisgrenze

0 0,751,5 3 4,5 km

1 : 135.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

**Biotopverbund
für den Kreis Höxter**

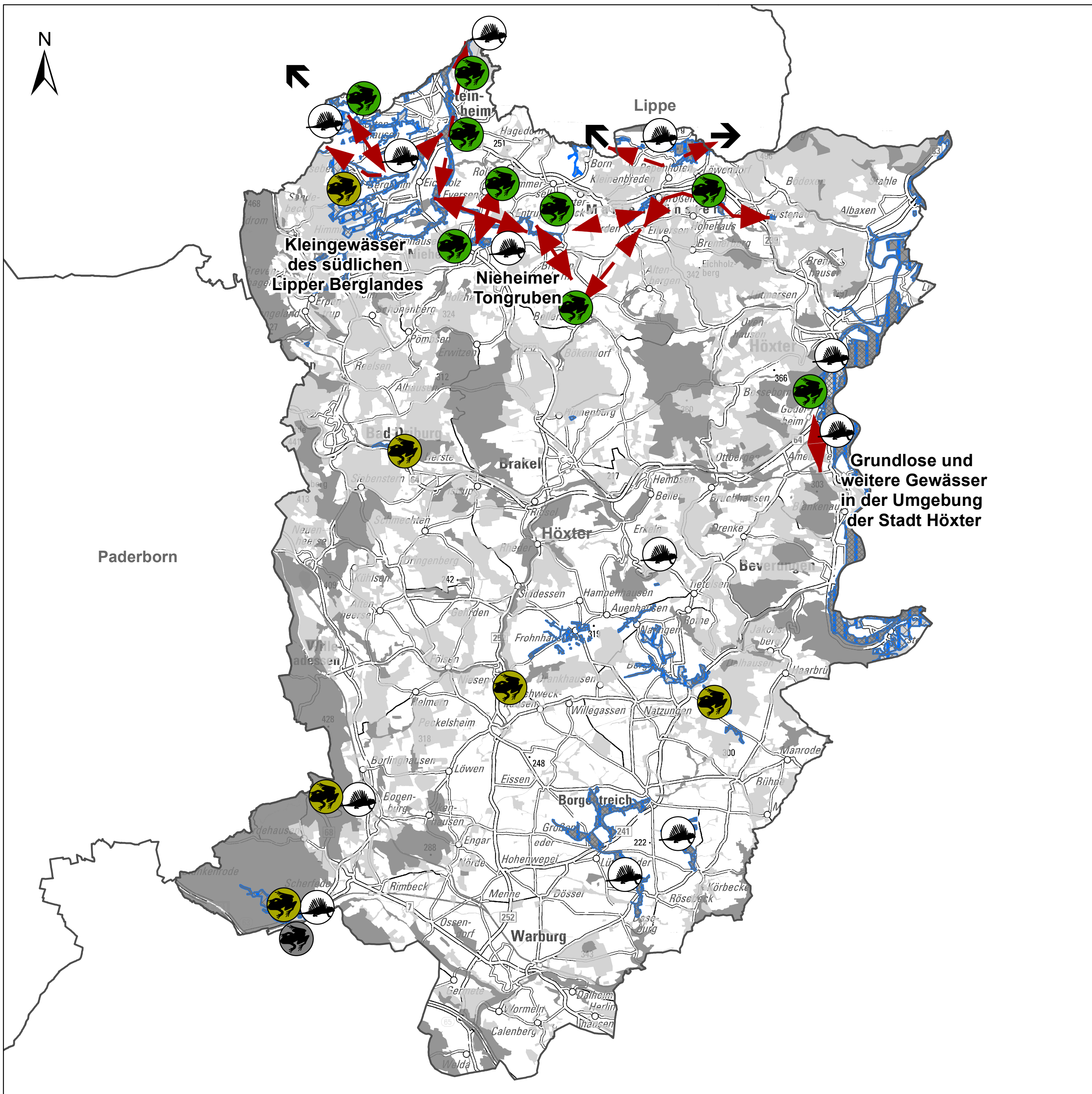
**Karte 1
Verbundschwerpunkt Stillgewässer**

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Top-Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbund für Arten der Stillgewässergilde

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Stillgewässer

Stillgewässerverbund

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung
besondere Bedeutung

Verbundachsen des Stillgewässernetzes mit Bedeutung für Zielarten

Verbundachse
Verbundachse zur Entwicklung
grenzübergreifender Biotopverbund

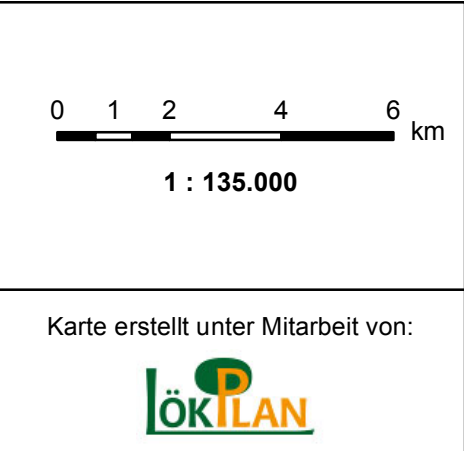
Räume für Zielarten der Stillgewässergilde

Kernräume
Ergänzungsräume
Verbindungsräume
Entwicklungsräume

Kreisgrenze

Bereiche des Zielartenverbundes für Arten der Stillgewässergilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)

- Laubfrosch:
sonnenexponierte, flache Kleingewässer in strukturreicher Kulturlandschaft; klimasensitiv aufgrund der Gefahr des frühzeitigen Austrocknens der Laichgewässer
>> Optimierung und Verdichtung des Kleingewässernetzes; Aufbau eines Biotopverbundsystems zum Austausch zwischen Teilpopulationen und Erhöhung des Angebots unterschiedlich tiefer Gewässer; Schutz der Landlebensräume im Umfeld der Gewässer (Feuchtgrünland, Säume, Gehölzstrukturen wie Hecken und Brombeergebüsche)
- Kammolch:
Sonnenexponierte Kleingewässer in strukturreicher Kulturlandschaft
>> Optimierung und Verdichtung des Kleingewässernetzes; Schutz der Landlebensräume im Umfeld der Gewässer (Feuchtgrünland, Säume, Gehölzstrukturen)
- Geburtshelferkröte:
Kleingewässer mit steinigem Umfeld im Mittelgebirge
>> Erhalt und Pflege eines Verbundsystems von Kleingewässern in Steinbrüchen, Tongruben und anderen Bereichen der Mittelgebirge in deren Umfeld sich sonnenexponierte Schotterflächen oder ähnliche Landlebensräume befinden
- Kreuzkröte:
kleine und kleinste Pioniergewässer im Tiefland
>> Erhaltung und Herstellung von Pionierlebensräumen mit Kleinstgewässern, z. B. in Abgrabungsbereichen, dauerhaftes Offenhalten von Pionierstandorten



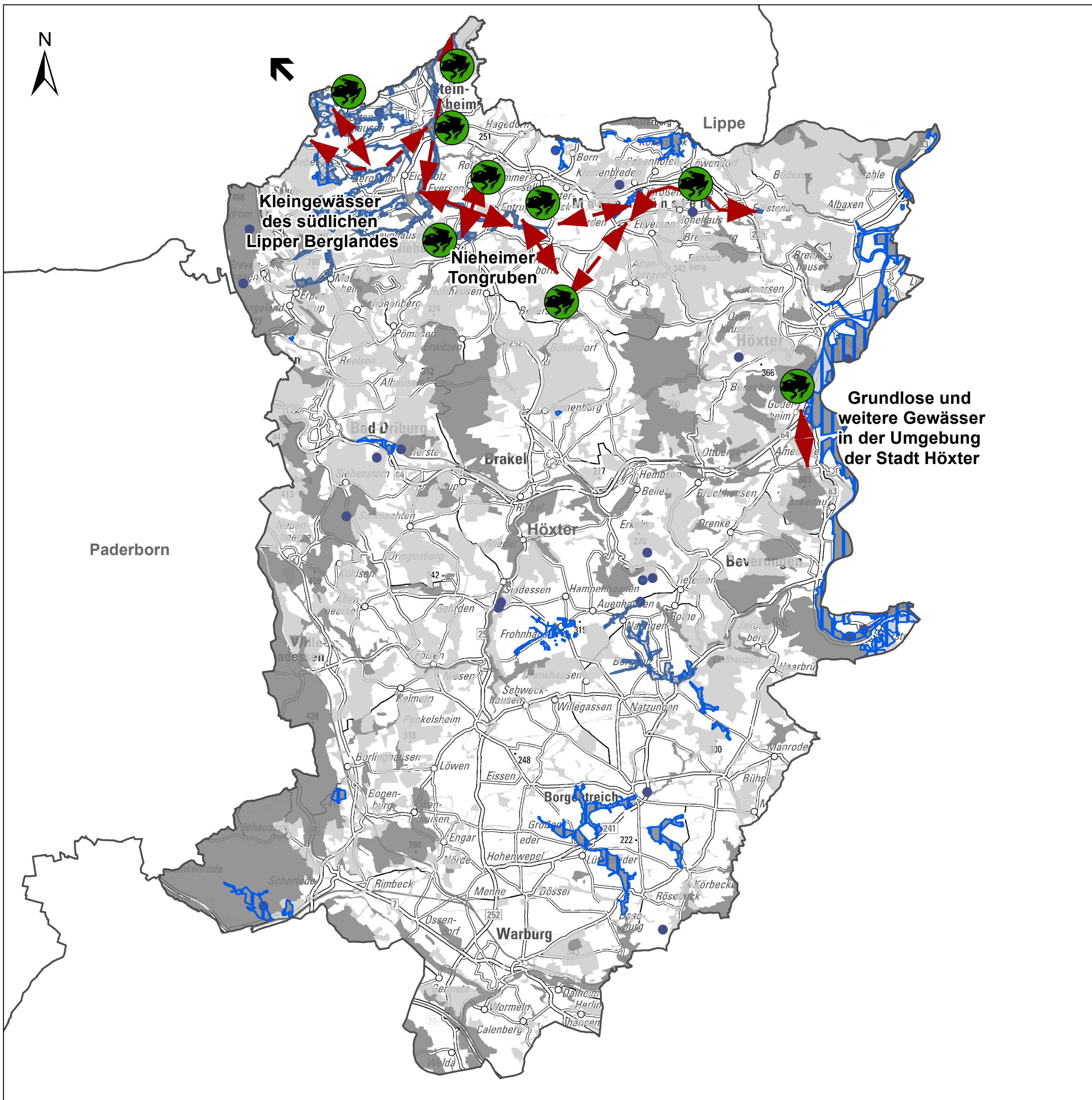
Biotopverbund für den Kreis Höxter

Karte 2
Zielartenbezogener Biotopverbund für Arten der Stillgewässergilde

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Top-Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)



Biotopverbund für klimasensitive Arten der Stillgewässergilde

- Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Stillgewässer**
- Stillgewässerverbund
- Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte**
- herausragende Bedeutung
 - besondere Bedeutung
- Verbundachsen des Stillgewässernetzes mit Bedeutung für klimasensitive Zielarten**
- Verbundachse
 - Verbundachse zur Entwicklung
 - grenzübergreifender Biotopverbund
- Räume für klimasensitive Zielarten der Stillgewässergilde**
- Kernräume
 - Ergänzungsräume
 - Verbindungsräume
 - Entwicklungsräume
 - Kreisgrenze
- Bereiche des Zielartenverbundes für klimasensitive Arten der Stillgewässergilde mit besonderen Zielsetzungen (repräsentiert durch ausgewählte Leitarten)**
- Laubfrosch:
sonnenexponierte, flache Kleingewässer in strukturreicher Kulturlandschaft; klimasensitiv aufgrund der Gefahr des frühzeitigen Austrocknens der Laichgewässer
>> Optimierung und Verdichtung des Kleingewässernetzes; Aufbau eines Biotopverbundsystems zum Austausch zwischen Teilpopulationen und Erhöhung des Angebots unterschiedlich tiefer Gewässer; Schutz der Landlebensräume im Umfeld der Gewässer (Feuchtgrünland, Säume, Gehölzstrukturen wie Hecken und Brombeergebüsche)
- Klimasensitive Biotoptypen der Stillgewässer**
- Naturnahe eutrophe Stillgewässer

0 1 2 4 6 km

1 : 135.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

Biotopverbund für den Kreis Höxter

Karte 3

Zielartenbezogener Biotopverbund für klimasensitive Arten der Stillgewässergilde

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Stand: November 2017

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Wülfel, C. Beckmann

Top. Karten:
GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)

8 Verbundschwerpunkt Fließgewässer

Tab. 8.1: Wichtige Kernbereiche des Verbundschwerpunktes Fließgewässer im Kreis Höxter
(siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Fließgewässer)

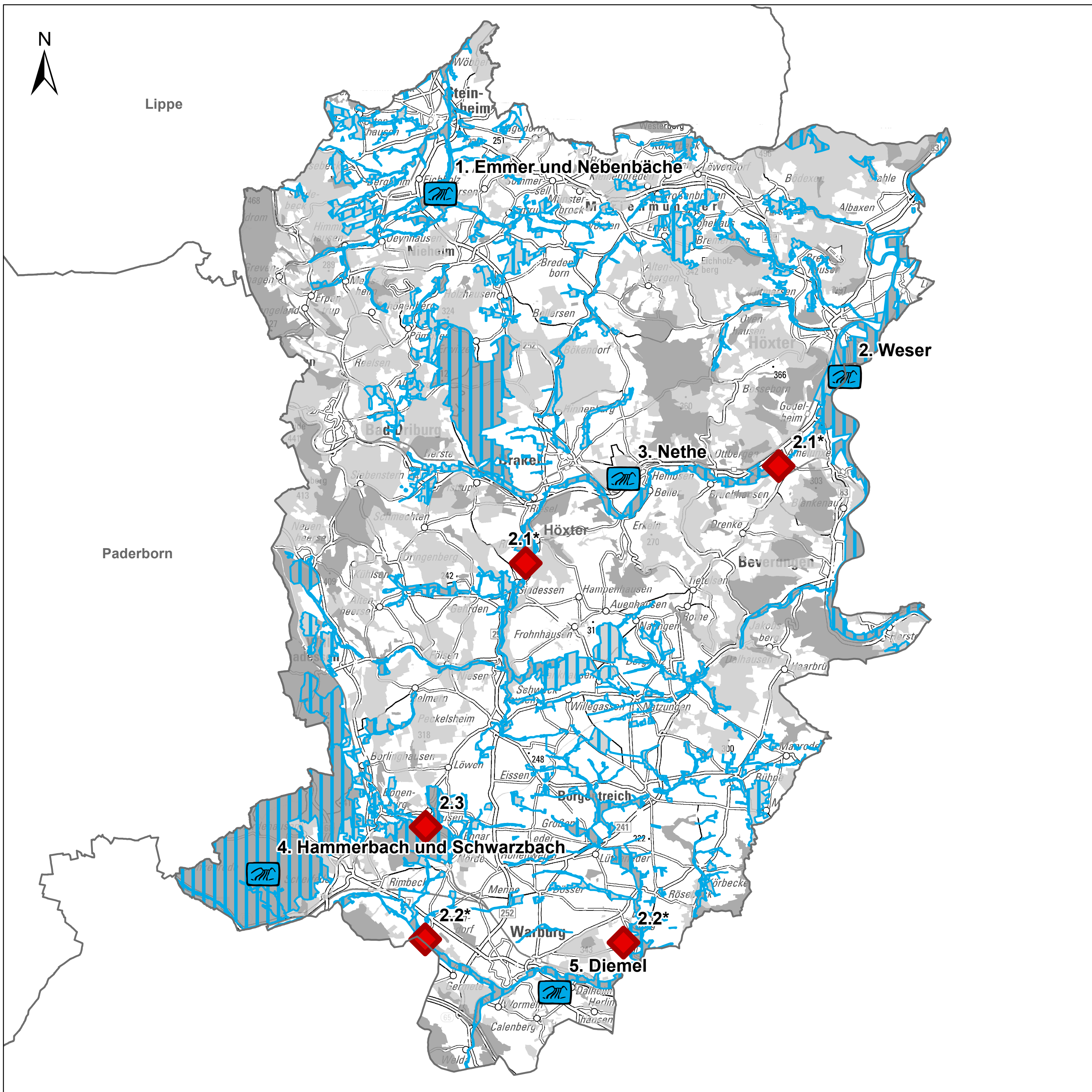
Nr.	Kernbereich
Emmer und Nebenbäche	
HX-1	Emmer und Nebenbäche
Weser	
HX-2	Weser
Nethe	
HX-3	Nethe
Hammerbach und Schwarzbach	
HX-4	Hammerbach und Schwarzbach
HX-5	Diemel

Tab. 8.2: Defizite und Maßnahmen (siehe Karte 1 zum Verbundschwerpunkt Fließgewässer)

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
Maßnahmen zur Stärkung von Kernbereichen			
Maßnahmen zur Stärkung von Verbundbeziehungen			
HX-2.1*	mangelnde Gewässerstrukturgüte in weiten Abschnitten der Nethe und ihrer Zuflüsse und mangelhafte Durchgängigkeit für Gewässerorganismen	Verbesserung der Gewässerstrukturgüte einschließlich Wiederherstellung der Durchgängigkeit	ja
HX-2.2*	mangelnde Gewässerstrukturgüte der Diemel und mehrerer Zuflüsse im Südkreis Höxter und mangelhafte Durchgängigkeit für Gewässerorganismen	Verbesserung der Gewässerstrukturgüte einschließlich Wiederherstellung der Durchgängigkeit	ja

Maßn.-Nr.	Defizit	Maßnahme	Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung
HX-2.3	mangelnde Gewässerstruktur- güte im Nauretal und mangel- hafte Durchgängigkeit für Ge- wässerorganismen	Optimierung der Gewäs- serstrukturen und Beseiti- gung von Wanderbarieren	

* Maßnahmen mit Bedeutung im Rahmen der Klimaanpassung



Biotopverbundsystem Verbundschwerpunkt Fließgewässer

Biotopverbundflächen mit Bedeutung für die Vernetzung der Fließgewässer

Fließgewässerverbund

Biotopverbundflächen aller Verbundschwerpunkte

herausragende Bedeutung

besondere Bedeutung

Kernbereiche des Fließgewässernetzes

Kernbereich

Maßnahmen

Das Maßnahmensymbol in der Karte setzt sich aus dem jeweiligen Geometrie- und Farbsymbol der Legende zusammen

- Maßnahme zur Stärkung von Kernbereichen
- Maßnahme zur Stärkung von Verbundbeziehungen
- Maßnahme zur Entwicklung / Wiederherstellung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung
- Maßnahmenschwerpunkt Erhaltung und Verbesserung
- Maßnahmenschwerpunkt Entwicklung und Wiederherstellung

Kreisgrenze

0 1 2 4 6 km

1 : 135.000

Karte erstellt unter Mitarbeit von:

**Biotopverbund
für den Kreis Höxter**

**Karte 1
Verbundschwerpunkt Fließgewässer**

Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Stand: November 2017

Top. Karten:
© GeoBasis-DE/ BKG 2018
(Darstellung verändert)

Fachbereich 22
Bearbeitung: D. Würfel, C. Beckmann

Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Leibnizstraße 10
45659 Recklinghausen
Telefon 02361 305-0
poststelle@lanuv.nrw.de

www.lanuv.nrw.de